

Geschäftsbericht 2019

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12

8401 Winterthur

www.sve.ch





Jahresbericht 2019

Geschäftsbericht 2019	5–7
Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung	8
Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2019	9
Bilanz	11
Betriebsrechnung	12–13

Anhang der Jahresrechnung 2019

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber	15–16
2 Versicherte und Rentner	17
3 Vorsorgeplan und Finanzierung	18
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	19
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	20–22
6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses	23–29
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	30
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	31
9 Weitere Informationen	31
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31
11 Bericht der Revisionsstelle	32–33

Weitere Informationen

Anlagestruktur	34
Entwicklung des Anlagevermögens	35–36
Verantwortungsbewusst investieren	37–39
Performance des Gesamtvermögens	40
Verzinsung Vorsorgekapitalien	41
Demografische Altersstruktur	42



Geschäftsbericht 2019

2019 war für die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) das beste Geschäftsjahr seit zehn Jahren.

SVE wird 100-jährig

Mit der Gründung der SVE setzte Sulzer im Jahr 1920 einen sozialpolitischen Meilenstein. Damals war die existenzielle Not sehr gross. Die Mitarbeitenden mussten meist bis an ihr Lebensende weiterarbeiten. Bereits 65 Jahre vor der Einführung des BVG im Jahr 1985 wurde mit der SVE freiwillig eine Vorsorgeeinrichtung gegründet, um solche Alterstragödien zu vermeiden. Im Jahr 2020 feiern wir unser 100-Jahr-Jubiläum. Feiern Sie mit uns – mehr Infos in den kommenden SVE News.

Nach dem äusserst schwierigen Vorjahr mit deutlichen Einbrüchen an den Aktienbörsen sind die Renditen aller Anlagensegmente im Jahr 2019 kontinuierlich angestiegen. Die Performance von 9,0% liegt deutlich über der langfristig angestrebten Rendite von 2,2% und über der Vorjahresrendite von -1,4%. Dank diesem erfreulichen Ergebnis hat der Stiftungsrat entschieden, den Versicherten einen hohen Zins von 3,5% zu gewähren (Vorjahr 2,0%). Damit konnte die bestehende Ungleichbehandlung zwischen Rentnern und Versicherten weiter reduziert werden. Der Deckungsgrad stieg von 109,6% im Vorjahr auf 117,1% per Ende Dezember 2019.

Die globalen Aktienmärkte, die im letzten Jahr besonders im vierten Quartal heftige Kursabschläge erlitten, stiegen bis Ende April 2019 sehr rasch wieder auf neue Höchststände. Grossen Anteil an dieser Entwicklung hatten die wichtigsten Zentralbanken, die unter der Führung der amerikanischen Notenbank mit einer expansiveren Geldpolitik auf die globale Wachstumsverlangsamung und die niedrigen Inflationsraten reagierten. Dem raschen Anstieg bei nach wie vor nicht gelösten Problemen wie dem Handelsstreit zwischen China und den USA, Englands Austritt aus der EU sowie den konjunkturellen Unsicherheiten begegneten wir Ende April mit Teilabsicherungen auf den Aktienbeständen, die wir im Verlaufe der Baisse im Mai erfolgreich auflösen konnten. Angetrieben von der Hoffnung auf eine Einigung im Handelskonflikt und der abnehmenden Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten Brexits kehrte der Optimismus der Anleger zurück

und die Aktienmärkte erreichten bis zum Jahresende laufend neue historische Rekordwerte. Aufgrund der Kehrtwende der US-Zentralbank FED, die 2019 die Leitzinsen dreimal senkte, sowie der Wiederaufnahme von Wertpapierkäufen der Europäischen Zentralbank EZB hielt auch die Schweizerische Nationalbank SNB weiter an ihrer Negativzinspolitik fest. Entsprechend generierte ein grösserer Teil der flüssigen Mittel negative Erträge. An den Obligationenmärkten sanken die Renditen vom bereits extrem tiefen und im Falle der Schweiz gar negativen Niveau weiter nach unten. Dies führte aufgrund der höheren Obligationenbewertungen zu temporären Gewinnen im Jahr 2019, welche allerdings bis zum Ende der Laufzeit wieder auf null zurückgehen werden. Die Liquidität ist angestiegen, weil Wiederanlagen in Obligationen aufgrund des unattraktiven Zinsniveaus nur in geringem Ausmass und fast ausschliesslich im Fremdwährungsbereich vorgenommen wurden. Bei den sicheren CHF-Bundesobligationen weisen sämtliche Laufzeiten negative Renditen auf, was die Pensionskassen der Schweiz in risikoreichere Anlagen treibt und zwingt, die Anlagepolitik regelmässig zu überprüfen.

Projektbedingte Investitionen und Marktwertanpassungen auf den fertiggestellten Projekten «Wasserfuristrasse, Wiesendangen», «Lärchenstrasse, Bülach» und «Grubenstrasse, Winterthur» führten zu einem Anstieg der nominellen Quote bei den direkten Immobilien, die erstmals über CHF 1 Mia. beträgt. Die ausgezeichnete Rendite von 7,3% (Vorjahr 7,0%) bestätigt die erfolgreiche Umsetzung der Immobilienstrategie.

Die aufgrund der vorsichtigen Markteinschätzung leicht untergewichtete Aktienquote – welche sich noch im Vorjahr positiv auszahlte – und die kürzere Duration bei den Obligationen haben dazu geführt, dass die Performance von 9,0% leicht hinter dem Benchmark von 9,8% liegt.

Verzinsung der Altersguthaben mit 3,5%, Zusatzrentenmodell

Der Stiftungsrat hat die Verzinsung der Altersguthaben der am 1. Januar 2020 in der SVE Versicherten auf 3,5% (Vorjahr: 2,0%) festgesetzt. Dies entspricht einer Zusatzverzinsung von 2,5% gegenüber dem BVG-Mindestzinssatz 2019. Dieser Zins bestätigt das Bestreben des Stiftungsrates, die bestehende Ungleichbehandlung zwischen Rentnern und Versicherten weiter zu reduzieren und alle Destinatäre langfristig gleich zu behandeln. Eine Teuerungszulage für die Rentner konnte im Geschäftsjahr 2019 erneut nicht verantwortet werden. Für unterjährige Austritte und Pensionierungen im Jahr 2020 kommt der BVG-Mindestzinssatz von 1,0% zur Anwendung.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 3. Dezember 2019 ein neues Verzinsungs- und Zusatzrentenmodell genehmigt. Der Stiftungsrat kann neben der Verzinsung neu auch einmalige Zusatzrenten beschliessen. Gemäss dem Reglement ist das möglich, wenn gemäss geprüfter Jahresrechnung feststeht, dass der Zieldeckungsgrad erreicht ist bzw. freie Mittel vorhanden sind, und sofern es die finanzielle Lage der SVE erlaubt.

Umwandlungssätze, technischer Zinssatz, Pensionierungsverluste

Die meisten Pensionskassen haben Massnahmen für tiefere Umwandlungssätze im überobligatorischen Bereich weitergeführt. In der SVE wurde der vom Stiftungsrat am 21. Juni 2016 beschlossene Umwandlungssatz für das Jahr 2020 von bisher 5,3% auf 5,05% gesenkt. Dieser Entscheid ist notwendig, um die Pensionierungsverluste sowie die Umverteilung von Jung zu Alt zu reduzieren und langfristig die Gleichbehandlung von Versicherten und Rentnern zu gewährleisten. In den Vorjahren haben wir dazu ausführlich berichtet.

Mit der Revision der Fachrichtlinie 4 (FRP 4) hat die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten den technischen Referenzzinssatz, der bisher als Maximalwert galt, durch eine Obergrenze für den technischen Zinssatz abgelöst. Der empfohlene technische Zinssatz muss im Einklang mit der strukturellen Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung sein sowie die laufende Finanzierung sicherstellen. Die Obergrenze nach FRP 4 machte per 30. September 2019 bei Verwendung von Generationentafeln 2,13% aus, womit die SVE mit dem technischen Zinssatz von 2,0% im Einklang ist. Der Stiftungsrat der SVE hat entschieden, den technischen Zins-

satz für die Verzinsung der Rentendeckungskapitalien bei 2,0% unverändert anzuwenden. Aufgrund des weiterhin tiefen Zinsniveaus sowie des erwarteten, weiteren Anstiegs der Lebenserwartung hat der Stiftungsrat zusätzlich beschlossen, den Aufbau einer Rückstellung zur Finanzierung der künftigen, möglichen Senkung des technischen Zinssatzes zu bilden.

Veränderungen im Stiftungsrat

Die Arbeitgebervertreter Patrick Kleffel und Armand Sohet von Sulzer Management AG sind aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Armand Sohet wurde per 20. September 2019 durch Christoph Ladner von Sulzer Management AG ersetzt. Ein Arbeitgeber-Stiftungsratssitz bleibt bis auf weiteres vakant. Die Arbeitgebervertreter Hans Gut von MAN Energy Solutions Schweiz AG und Marc Matthijs von Zimmer GmbH sind ausgeschieden. Sie wurden durch Patrik Meli von MAN Energy Solutions Schweiz AG und Marc Nicol von Zimmer GmbH ersetzt.

Die Arbeitgebersuppleantin Simone Pache von Sulzer Management AG ist ausgeschieden. Sie wurde durch Meike Boekelmann von Sulzer Management AG per 30. August 2019 ersetzt.

Ausblick

Zwar gehen die Prognosen von einer Stabilisierung des globalen Wirtschaftswachstums aus und mit einer Rezession wird vorderhand nicht gerechnet. Trotzdem bestehen verschiedene konjunkturelle Risiken, die zusammen mit den Unsicherheiten rund um die US-Präsidentschaftswahlen die wirtschaftliche Erholung beeinträchtigen könnten. Obwohl man sich im Handelskonflikt zwischen den USA und China kurz vor Jahresende auf ein Teilabkommen geeinigt hat, dürften die weiteren Verhandlungen schwierig bleiben, und auch im Falle des Brexits dürfte die Aushandlung der Vertragsmodalitäten nach dem Austritt Ende Januar kompliziert werden. Unter diesen Voraussetzungen und nach dem überdurchschnittlich guten Ergebnis des Jahres 2019 erwarten wir ein unruhiges, herausforderungsreiches Anlagejahr.

Seit über fünf Jahren kennen wir Negativzinsen und die Renditen im festverzinslichen Bereich sind weiterhin nahe oder unter 0%. Solange die US-Zentralbank FED und die Europäische Zentralbank EZB an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten, werden die Zinsen auch in der Schweiz weiterhin tief bleiben und ein künftiger Zinsanstieg dürfte in kleinen Schritten und nur langsam erfolgen. Auch wenn es in diesem Szenario bei der SVE kurzfristig zu Verlusten auf den Obligationenbeständen kommen wird, würde das mittel- bis langfristig unsere Ertragslage stärken.

Ausgehend vom sehr tiefen Niveau rechnen wir weiterhin mit seitwärts tendierenden bis leicht steigenden Zinsen an den Obligationenmärkten sowie erhöhten Schwankungen an den Aktienbörsen. Negative Überraschungen aus geopolitischen oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen können jederzeit zu Rückschlägen an den Aktienmärkten führen.

Nach der ausgezeichneten Rendite im Jahr 2019 wird es für die SVE im gegenwärtigen Anlageumfeld anspruchsvoll sein, im Jahr 2020 eine Performance in der Höhe des technischen Zinssatzes von 2,0% zu erzielen.

Die SVE blickt auf eine lange Tradition zurück und wird im Jahr 2020 das 100-Jahr-Jubiläum mit Rentnern und Versicherten feiern. Dazu laden wir Sie alle gerne ein. Die Einladung werden wir Ihnen rechtzeitig zukommen lassen.

Dank

Mit der Öffnung der Pensionskasse SVE für Dritte per 1. Januar 2019, den Kommissionsarbeiten für das Reglement Verzinsungs- und Zusatzrentenmodell, den neuen Grundsätzen für verantwortungsbewusstes Investieren, dem neuen Logo und Auftritt (Homepage, Geschäftsbericht, SVE News) waren der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden im abgelaufenen Jahr wiederum sehr gefordert. Wir sind überzeugt, dass diese Arbeiten die Basis legen für eine weiterhin erfolgreiche Positionierung der SVE zu Gunsten aller Destinatäre. Für die fordernden Arbeiten danken wir allen Mitarbeitenden der SVE, den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, den Mitgliedern von Ausschüssen sowie den externen Spezialisten.

Schliesslich danken wir auch den Versicherten, den Rentnern und den angeschlossenen Arbeitgeberfirmen für das entgegengebrachte Vertrauen sehr herzlich.

Winterthur, im März 2020



Marius Baumgartner
Präsident



Peter Strassmann
Geschäftsführer

Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, Präsident*
 Christoph Ladner, ab 21.9.2019
 Hanspeter Konrad*
 Thomas Zickler
 Philipp Süess*
 Rolf Brändli
 Gerhard Führer
 Patrik Meli, ab 1.9.2019
 Marc Nicol, ab 5.4.2019

Sulzer Management AG, Rentner
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Chemtech AG
 Burckhardt Compression AG
 ENGIE Services AG
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Zimmer GmbH

Parick Kleffel, bis 19.3.2019
 Marc Matthijs, bis 4.4.2019
 Hans Gut, bis 31.8.2019
 Armand Sohet*, bis 20.9.2019

Sulzer Management AG
 Zimmer GmbH
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Sulzer Management AG

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänsl, Vizepräsidentin*
 Erwin Leibundgut*
 Susan Dietiker
 Vitus Baselgia
 Manfred Keel
 Christian Lichtensteiger
 Hanspeter Apolloni
 Roland Meier
 Reto Birrer
 Rainer Steger

Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG, Rentner
 Sulzer Management AG
 Sulzer Chemtech AG
 Sulzer Mixpac AG
 Sulzer Mixpac AG
 Burckhardt Compression AG
 ENGIE Services AG
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Zimmer GmbH

Arbeitgebersuppleanten

Sven Luginbühl
 Meike Boekelmann, ab 1.9.2019
 Rolf Siegrist
 Adrian Kienast

Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 ITEMA (Switzerland) Ltd.
 Optimo Service AG

Simone Pache, bis 31.8.2019

Sulzer Management AG

Arbeitnehmersuppleanten

Gerold Müller
 Christoph Kirschner
 Peter Schmid
 Peter Wyss

Sulzer Chemtech AG
 Sulzer Chemtech AG
 ANDRITZ HYDRO AG
 ITEMA (Switzerland) Ltd.

Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Barbara Koch Houji

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur
Reto Tognina, *Revisionsexperte, leitender Revisor*
Patricia Keller, *Revisionsexpertin*

Experte für berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich, Vertragspartner
Matthias Wiedmer, *ausführender Experte*

Anlagestrategieberater

Complementa AG, St. Gallen
Christian Mathis, *Investment-Consultant*
 Keller Experten AG, Frauenfeld
André Tapernoux, *Pensionskassen-Experte*

Geschäftsleitung

Peter Strassmann, *Geschäftsführer**
Martina Ingold, *stellv. Geschäftsführerin, Leiterin Kundenberatung**
Martin Süss, *stellv. Geschäftsführer, Leiter Wertschriftenanlagen**, bis 30.4.2019
Thomas Rohrer, *Leiter Wertschriftenanlagen**, ab 1.5.2019
Roger Keller, *Leiter Finanzen und Controlling**
Elisabeth Eggerschwiler, *Leiterin Rentenbetreuung und IT**
Pedro Fischer, *Leiter Kommunikation und Marketing**

Anlageausschuss

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner*
 Rolf Brändli, Präsident*
 Christoph Ladner, ab 21.9.2019
 Armand Sohet*, bis 20.9.2019

Arbeitnehmervertreter

Erwin Leibundgut, Vizepräsident*
 Katharina Hänsl, Präsidentin*
 Rainer Steger

Beisitzer

Hanspeter Konrad*
 Peter Strassmann*
 Thomas Zickler

Liegenschaftskommission

Arbeitgebervertreter

Philipp Süess, Präsident*
 Adrian Kienast

Arbeitnehmervertreter

Reto Birrer
 Manfred Keel

Beisitzer

Christof Schmid*
 Peter Strassmann*

Sozialkommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner*
 Marc Matthijs, bis 4.4.2019

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänsl, Präsidentin*
 Roland Meier

Beisitzer

Hanspeter Konrad*
 Peter Strassmann*

Bemerkung:

* Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2019

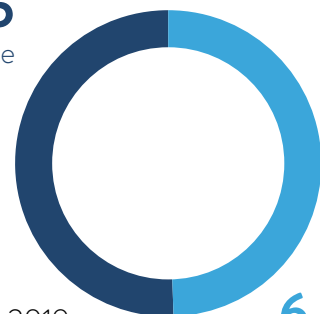
	2019	2018
Anzahl Versicherte	6 245	6 110
Anzahl Rentner	6 353	6 547
Total	12 598	12 657
Bilanzsumme	3 969,7	3 743,5
Vorsorgekapital Versicherte	1 117,2	1 061,9
Vorsorgekapital Rentner	2 128,0	2 221,4
Technische Rückstellungen	101,4	90,6
Wertschwankungsreserve	548,9	325,5
Freie Mittel	24,4	-
Beiträge und Eintrittsleistungen	167,7	154,6
Austrittsleistungen (inkl. Bezügen für Wohneigentum und Scheidungen)	85,9	80,4
Reglementarische Leistungen (Renten und Kapital)	193,2	199,6
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserven	247,7	-138,4
Deckungsgrad	117,1%	109,6%
Zieldeckungsgrad	116,4%	116,4%
Performance	9,0%	-1,4%
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte	3,5%	2,0%
Technischer Zinssatz	2,0%	2,0%
Rentenerhöhungen bzw. zusätzliche Rentenzahlungen	-	-
Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	208	218

Bemerkung:

Sämtliche Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen sind in Mio. CHF ausgewiesen.

Versichertenbestand

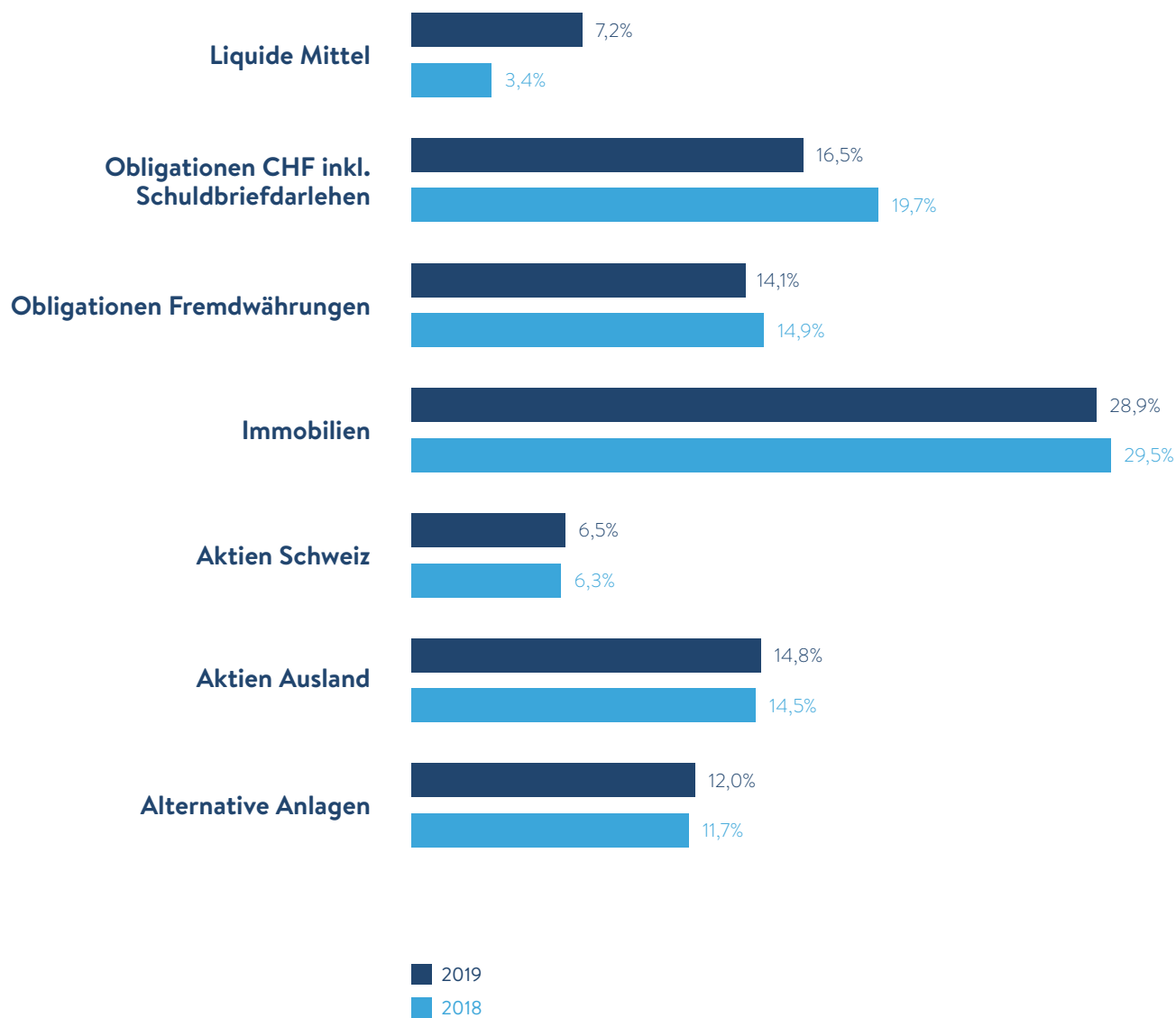
6 245
Versicherte



Total **12 598**
per 31. Dezember 2019

6 353
Rentner

Stiftungsvermögen in %



Bilanz

in TCHF	Anhang	2019	2018
Aktiven			
Flüssige Mittel / Geldmarkt		285 046	127 983
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber	6.8.1	16 006	5 120
Übrige Forderungen	7.1	9 367	11 210
Schuldbriefdarlehen		156 267	177 258
Obligationen		1 030 721	1 091 949
Liegenschaften und Grundstücke	6.4.2	1 048 223	988 243
Indirekte Immobilienanlagen	6.4.3	99 032	114 022
Aktien und Anteile		837 539	776 161
Beteiligungen bei den Arbeitgebern	6.8.1	4 050	14 225
Alternative Anlagen	6.4.1	474 330	437 388
Währungsmanagement	6.5	9 132	- 128
Total Vermögensanlagen		3 969 713	3 743 431
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3	40
Total Aktiven	6.4	3 969 716	3 743 471
Passiven			
Pendente Freizügigkeitsleistungen und Renten		22 186	28 055
Banken / Versicherungen		480	399
Kontokorrentkonti der nahestehenden Stiftungen		20 251	5 946
Übrige Verbindlichkeiten		137	409
Total Verbindlichkeiten		43 054	34 809
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 182	1 377
Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	5 527	7 779
Nichttechnische Rückstellungen		-	-
Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	1 117 264	1 061 892
Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	2 128 033	2 221 406
Technische Rückstellungen	5.2.3	101 360	90 640
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.4	3 346 657	3 373 938
Wertschwankungsreserve	6.3	548 852	325 568
Freie Mittel		24 444	-
Total Passiven		3 969 716	3 743 471

Betriebsrechnung

in TCHF	Anhang	2019	2018
Risikobeiträge Arbeitnehmer		4 166	3 976
Sparbeiträge Arbeitnehmer	5.2.1	38 447	36 759
Risikobeiträge Arbeitgeber		5 969	5 701
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2.1	50 980	48 879
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	7.3	256	254
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve	6.8.2	-2 701	-659
Sparbeiträge von Dritten	5.2.1	512	458
Risikobeiträge von Dritten		56	50
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	176	-
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2.1	6 626	5 752
Zuschüsse Sicherheitsfonds		68	73
A Ordentliche / übrige Beiträge und Einlagen		104 555	101 243
Freizügigkeitseinlagen		61 582	52 379
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in			
○ Wertschwankungsreserven	6.3	-	122
Rückzahlung Vorbezüge für Wohneigentum		1 162	624
Einzahlung Scheidungen		394	198
B Eintrittsleistungen	5.2.1	63 138	53 323
A–B Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		167 693	154 566
Altersrenten	5.2.2	-130 350	-134 392
Hinterlassenenrenten	5.2.2	-42 135	-42 560
Invalidenrenten	5.2.2	-4 459	-4 677
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2.1	-15 149	-17 014
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2.2	-1 145	-930
C Reglementarische Leistungen		-193 238	-199 573
D Ausserreglementarische Leistungen		-384	-567
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.1	-81 523	-75 970
Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	-2 438	-2 450
Bezüge Scheidungen	5.2.1	-1 971	-1 971
E Austrittsleistungen		-85 932	-80 391
C–E Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-279 554	-280 531

in TCHF	Anhang	2019	2018
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	-19 884	-4 514
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	-35 488	-19 786
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	93 373	83 171
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	5.2.3	-10 720	-13 713
Auflösung (+) / Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	2 525	659
F Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven		29 806	45 817
Beiträge an Sicherheitsfonds		-545	-532
G Versicherungsaufwand		-545	-532
A-G Nettoergebnis aus Versicherungsteil		-82 600	-80 680
Erfolg aus flüssigen Mitteln / Geldmarkt / Fremdwährungen		-89	300
Negativzinsen auf flüssigen Mitteln		-984	-446
Erfolg aus Kontokorrentkonti der Arbeitgeber		8	6
Zinsen auf Kontokorrent		-6	-3
Erfolg aus Schuldbriefdarlehen		3 013	2 477
Erfolg aus Obligationen		25 940	-3 804
Erfolg aus Liegenschaften und Grundstücken	6.7.2	77 176	69 299
Erfolg aus indirekten Immobilienanlagen		10 044	-1 085
Erfolg aus Aktien und Anteilen		195 105	-99 564
Erfolg aus Beteiligungen bei den Arbeitgebern		469	425
Erfolg aus alternativen Anlagen		42 070	774
Erfolg aus Währungsmanagement		-3 208	-6 280
Erhaltene Retrozessionen	6.7.4	-	31
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-167	-108
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-273	-
Vermögensverwaltungskosten	6.7.5	-15 845	-16 763
H Nettoergebnis aus Vermögenanlagen	6.7	333 253	-54 741
I Sonstiger Ertrag	7.3	315	256
J Sonstiger Aufwand	7.2	-54	-
K Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	7.3	-3 186	-3 264
A-K Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		247 728	-138 429
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	6.3	-223 284	138 429
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)		24 444	-



Anhang der Jahresrechnung 2019

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine privatrechtliche Stiftung und eine Vorsorgeeinrichtung im Sinne des Zivilgesetzbuchs (ZGB) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der in der Stiftungsurkunde verankerte Zweck ist der Schutz der Mitarbeitenden der bei der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Firmen sowie von deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung betreibt obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für die Mitarbeitenden der angeschlossenen Firmen und ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZH 1292 eingetragen.

Die Vorsorgeeinrichtung entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge. Dieser garantiert im Falle einer Zahlungsunfähigkeit der Vorsorgeeinrichtung den Versicherten ihre Leistungen bis zum bei der SVE maximal versicherten Lohn von CHF 122 991 (Vorjahr: CHF 121 308).

1.3 Angaben der Urkunde und Reglemente (Stichtag 1. Januar 2020)

- Stiftungsurkunde vom 30. November 2017
- Vorsorgereglement vom 1. Januar 2019
- Teilliquidationsreglement gültig ab 21. Juli 2015
- Organisationsreglement vom 20. Juni 2018
- Anlagereglement gültig ab 3. Dezember 2019, Anhang 1 gültig ab 1. Januar 2020
- Einkaufsreglement vom 30. November 2017
- Reglement Verzinsung Altersguthaben und Verwendung von freien Mitteln vom 3. Dezember 2019
- Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen und Reserven vom 3. Dezember 2019

1.4 Führungsorgane / Zeichnungsberechtigung

Der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat besteht aus 12 bis 20 Mitgliedern. Die Zusammensetzung, Veränderungen des Stiftungsrates, seiner Ausschüsse und Kommissionen sowie die zeichnungsberechtigten Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Es zeichnen alle Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien. Die laufende Amtsperiode des Stiftungsrates dauert von 2018 bis 2021.

Die Arbeitgebervertreter Patrick Kleffel und Armand Sohet von Sulzer Management AG, Hans Gut von MAN Energy Solutions Schweiz AG und Marc Matthijs von Zimmer GmbH sind ausgeschieden. Sie wurden durch Christoph Ladner von Sulzer Management AG, Patrick Meli von MAN Energy Solutions Schweiz AG und Marc Nicol von Zimmer GmbH ersetzt. Der Stiftungsratssitz von Patrick Kleffel bleibt vakant. Das Stimmrecht nehmen die Arbeitgebersuppleanten wahr. Die Arbeitgebersuppleantin Simone Pache von Sulzer Management AG ist ausgeschieden und wurde durch Meike Boekelmann von Sulzer Management AG ersetzt.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Anlagemanager

Der Experte für berufliche Vorsorge, die Revisionsstelle, der Anlagestrategieberater und die Aufsichtsbehörde sowie die für die Vorsorgeeinrichtung zuständigen Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Der Stiftungsrat hat die folgenden Anlagemanager mit der Verwaltung des Vorsorgevermögens beauftragt:

Wertschriftenbewirtschaftung

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Martin Süss, Leiter Wertschriftenanlagen, bis 30.4.2019
Thomas Rohrer, Leiter Wertschriftenanlagen, ab 1.5.2019

Direktanlagen Immobilien Schweiz

Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Christof Schmid, Geschäftsführer

Schuldpfandbriefe (Hypotheken)

avobis CREDIT SERVICES AG, Zürich
Luca Randolfi, Head Credit Services

1.6 Anzahl Versicherte nach angeschlossenen Arbeitgebern

Neben der Stifterfirma Sulzer AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen 31 Anschlussverträge von Drittfirmen (Vorjahr: 27). Die Voraussetzungen für die Teilliquidationen werden geprüft. An der Sitzung vom 17. März 2020 wird der Stiftungsrat über den Tatbestand der Teilliquidationen beschliessen.

	2019	2018	+/-
Sulzer Chemtech AG, Winterthur	270	251	19
Sulzer Management AG, Winterthur	316	304	12
Sulzer Mixpac AG, Haag	330	317	13
Total Sulzer-Firmen	916	872	44
Agebo AG, Winterthur	2	2	-
AMS All Mobile Service AG, Winterthur	5	-	5
ANDRITZ HYDRO AG, Kriens	296	324	-28
Atlas Copco (Schweiz) AG, Zweigniederlassung GreenField, Birsfelden	12	13	-1
Ausbildungszentrum Winterthur (azw), Winterthur	73	71	2
Auwiesen Immobilien AG, Winterthur	72	72	-
Baugenossenschaft IM MICHEL, Schlieren	4	3	1
Burckhardt Compression AG, Winterthur (Burckhardt-Gruppe)	809	749	60
Dampflokotiv- und Maschinenfabrik DLM AG, Winterthur	1	1	-
DeltaMem AG, MuttENZ	6	6	-
Engical GmbH, Winterthur	1	-	1
ENGIE Services AG, Zürich / Caliqua AG, Basel	1 080	1 097	-17
ENGIE Kältetechnik GmbH, Oensingen	24	22	2
Friotherm AG, Frauenfeld	32	32	-
Hexis AG, Winterthur	35	35	-
In guten Händen GmbH, Winterthur	1	-	1
Intellectual Property Services GmbH, Frauenfeld	9	8	1
ITEMA (Switzerland) Ltd., Freienbach	135	140	-5
Levitronix GmbH, Zürich	92	92	-
MAN Energy Solutions Schweiz AG, Zürich	751	744	7
Oerlikon Metco AG, Wohlen	234	217	17
Optimo Service AG, Winterthur	262	250	12
Promix Solutions AG, Winterthur	4	4	-
RENK-MAAG GmbH, Winterthur (MAN-Gruppe)	113	111	2
Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur	17	19	-2
Thoratec Switzerland GmbH, Zürich	74	65	9
Winterthur Consulting Group GmbH, Winterthur	8	-	8
Zimmer GmbH, Winterthur	666	641	25
Zimmer Surgical SA, Plan-les-Ouates	54	51	3
Zimmer Switzerland Manufacturing GmbH, Winterthur	456	468	-12
Auswärtige Versicherte	1	1	-
Total angeschlossene Firmen	5 329	5 238	91
Total Versicherte	6 245	6 110	135

2 Versicherte und Rentner

2.1 Versicherte	2019	2018
Bestand Versicherte am 1. Januar	6 110	5 982
Neueintritte	1 065	1 158
Austritte	-826	-904
Alterspensionierungen mit Rentenbezug	-64	-78
Alterspensionierungen mit vollem Kapitalbezug	-33	-34
Invalidenpensionierungen	-1	-6
Todesfälle	-6	-8
Bestand Versicherte am 31. Dezember	6 245	6 110
davon männlich	5 019	4 923
davon weiblich	1 226	1 187
2.2 Rentner	2019	2018
Bestand Rentner am 1. Januar	6 547	6 724
Altersrentner 1. Januar	4 003	4 108
Neue Altersrentner	81	91
Todesfälle	-202	-196
Altersrentner 31. Dezember	3 882	4 003
Invalidenrentner 1. Januar	192	204
Neue Invalidenrentner	1	6
Neue Invalidenrentner (Austritt aus dem Versichertenbestand im Vorjahr)	10	4
Ende Anspruch auf Invalidenrentner	-20	-15
Todesfälle	-3	-7
Invalidenrentner 31. Dezember	180	192
Ehegattenrentner 1. Januar	2 232	2 288
Neue Ehegattenrentner	112	106
Todesfälle	-178	-162
Ehegattenrentner 31. Dezember	2 166	2 232
Waisen- und Kinderrenten 1. Januar	120	124
Neue Waisen- und Kinderrenten	5	-
Ende Anspruch auf Waisen- und Kinderrente	-	-4
Waisen- und Kinderrenten 31. Dezember	125	120
Bestand Rentner am 31. Dezember	6 353	6 547

3 Vorsorgeplan und Finanzierung

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung verpflichtet sich, als umhüllende Vorsorgeeinrichtung mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den AHV-pflichtigen Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von 40%, höchstens jedoch CHF 25 320, und beträgt maximal CHF 122 991 (Vorjahr: CHF 121 308).

Die individuellen Vorsorgekapitalien der Versicherten werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geüffnet und auf jährlicher Basis verzinst. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl, sein Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente kombiniert mit einer Ehegattenrente von 60% oder 100% bzw. als teilweisen oder vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. Die Risikoleistungen berechnen sich auf der Basis des angesparten Vorsorgekapitals zum Zeitpunkt des Todes bzw. der Invalidisierung. Künftige Altersgutschriften bis Alter 65 werden mit einem Faktor von 160% dazugechnet. Die Höhe der Rentenleistungen wird mit einem Umwandlungssatz im Alter 65 von 5,3% ab 1. Januar 2019, 5,05% ab 1. Januar 2020 und 4,8% ab 1. Januar 2021 bestimmt.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Alters- und Risikoleistungen der Stiftung werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats bestimmt. Die Sparbeiträge betragen je nach Alter des Versicherten zwischen 10% und 25% des versicherten Lohnes. Es stehen drei Beitragsskalen zur Wahl, welche den Versicherten das freiwillige zusätzliche Sparen ermöglichen. Im Basisplan zahlt der Arbeitgeber in der Regel 60% der Beiträge, mindestens jedoch 50%. Freiwillige Einkäufe von entgangenen Beitragsjahren sind auf der Basis der reglementarischen Einkaufstabelle jederzeit möglich. Die Risikobeiträge betragen für die Versicherten 2,2% bis 2,4% des versicherten Lohnes.

Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität wie auch sämtliche Anlagerisiken selber. Schwankungen des Vorsorgevermögens werden mit Hilfe einer Wertschwankungsreserve aufgefangen. Die strategischen und die Umsetzungsrisiken der Vermögensanlage werden regelmässig durch einen unabhängigen Asset-Liability-Spezialisten mit Hilfe einer unabhängigen Asset-Liability-Studie ermittelt und durch den Anlageausschuss laufend überwacht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, stellt die tatsächliche finanzielle Lage der Stiftung im Sinne der Gesetzgebung dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Forderungen und Schuldbriefdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertschriften (Obligationen, Aktien, Anlagefonds, Anlagestiftungen und ähnliche Wertschriften) werden zu Kurswerten oder Net Asset Values am Bilanzstichtag bewertet. Die Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke sind zum realisierbaren Marktwert bilanziert. Dieser wird periodisch nach der Discounted-Cash-flow-Methode ermittelt. Hedge-Fund-, Private-Equity- und Infrastrukturanlagen werden zum letztbekanntesten Net Asset Value bewertet.

Fremdwährungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsmanagement

Die Anlagestrategie der Stiftung verlangt, dass ein Teil der Fremdwährungsrisiken abgesichert wird. Für die Bewirtschaftung der entsprechenden Positionen gelangen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden aufgrund von Portfolioüberlegungen eingesetzt und zum Kurswert in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden vom Experten für die berufliche Vorsorge mit Hilfe einer statischen Methode ermittelt. Dabei werden die technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafel und ein versicherungstechnischer Zinssatz von 2,0% wie im Vorjahr verwendet.

Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird periodisch auf der Basis einer Asset-Liability-Studie nach einem finanzökonomischen Ansatz berechnet.

Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen

Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen werden gemäss letztem Kenntnisstand der Geschäftsführung berücksichtigt.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Vorsorgeeinrichtung ist vollständig autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität selber.

5.2 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

5.2.1 Vorsorgekapital Versicherte

Das Vorsorgekapital der Versicherten wurde 2019 mit dem vom Stiftungsrat festgelegten Zinssatz von 3,5% verzinst (Vorjahr: 2,0%). Die Kapitalien per 31. Dezember entsprechen dem Total der Freizügigkeitsleistungen aller Versicherten. Das Altersguthaben entspricht mindestens der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes.

in TCHF	2019	2018
Bestand am 1. Januar	1 061 892	1 037 592
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	6 626	5 752
Eingebrachte Altersguthaben	63 138	53 201
Altersgutschriften laufendes Jahr	89 939	86 097
Zins auf Altersguthaben	35 488	19 786
Austrittsleistungen	-81 523	-75 970
Vorbezüge für Wohneigentum	-2 438	-2 450
Bezüge Scheidungen	-1 971	-1 971
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-15 149	-17 014
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	-38 738	-43 129
Korrektur Altersguthaben auf Mindestbetrag (nach Art. 17 FZG)	-	-2
Bestand am 31. Dezember	1 117 264	1 061 892
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	55 372	24 300

Das Vorsorgekapital der Versicherten beträgt 227% (Vorjahr: 220%) der gesetzlichen, in der Schattenrechnung geführten BVG-Mindestaltersguthaben und ist Ausdruck dafür, dass die überobligatorische Vorsorge einen wesentlichen Bestandteil der Vorsorgeeinrichtung darstellt. Der Berechnung der BVG-Altersguthaben wurde für 2019 die vom Bundesrat festgelegte Verzinsung von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) zu Grunde gelegt.

in TCHF	2019	2018
Summe der Altersguthaben nach BVG	495 902	482 451

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner

Das Vorsorgekapital der Rentner hat sich aufgrund der Abnahme im Rentnerbestand reduziert. Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner erfolgte gleich wie im Vorjahr nach anerkannten Grundsätzen mit den technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafel und einem technischen Zinssatz von 2,0%.

Der Stiftungsrat entschied im Dezember 2019, aufgrund der aktuellen finanziellen Situation und der künftig zu erwartenden tiefen Zinsen keine Rentenerhöhungen oder zusätzlichen Rentenzahlungen zu gewähren.

in TCHF	2019	2018
Bestand am 1. Januar	2 221 406	2 304 577
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	38 738	43 129
Rentenzahlungen / Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-178 089	-182 559
Technischer Zins 2,0%	43 494	45 260
Pensionierungsverluste	1 408	3 078
Anpassung an Berechnung des Experten	1 076	7 921
Bestand am 31. Dezember	2 128 033	2 221 406
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	-93 373	-83 171

5.2.3 Veränderung technische Rückstellungen

Mit der Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle wird der absehbaren Belastung von künftigen Invaliditätsfällen Rechnung getragen. Per 31. Dezember 2019 ist bei 96 Versicherten (Vorjahr: 104) das Gesuch um Invalidenrenten pendent. Zudem bestehen Teilinvaliditätsfälle, bei denen das Risiko der Erhöhung des Invaliditätsgrades besteht. Die Berechnung wurde pauschal aufgrund der Rentensummen durchgeführt. Die Reduktion basiert auf der Abnahme der pendenten Invaliditätsfälle. Aufgrund der Pensionierungen im Jahr 2019 und der Abnahme der Anzahl Mitarbeitender mit Alter höher 58 konnte die Rückstellung für Pensionierungsverluste weiter reduziert werden. Der Stiftungsrat der SVE hat an seiner Sitzung vom 3. Dezember 2019 beschlossen, in den nächsten drei Jahren eine Zielrückstellung für die künftige, mögliche Reduktion des technischen Zinssatzes von rund CHF 100 Mio. aufzubauen. Der erste Drittel wurde per 31. Dezember 2019 gebildet. Die Rückstellung für Pensionierungsverluste, die Rückstellungen für pendente und latente Invaliditätsfälle und die Rückstellung für die Reduktion des technischen Zinssatzes wurden mit einem technischen Zinssatz von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) berechnet.

in TCHF	2019	2018
Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle		
Bestand am 1. Januar	88 299	71 508
Anpassung an Berechnung des Experten	-22 984	16 791
Bestand am 31. Dezember	65 315	88 299
Rückstellung für Pensionierungsverluste		
Bestand am 1. Januar	2 341	5 419
Anpassung an Berechnung des Experten	-1 408	-3 078
Bestand am 31. Dezember	933	2 341
Rückstellung Reduktion technischer Zinssatz		
Bestand am 1. Januar	-	-
Anpassung an Berechnung des Experten	35 112	-
Bestand am 31. Dezember	35 112	-
Total technische Rückstellungen	101 360	90 640
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	10 720	13 713

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten der Libera AG vom 5. März 2020 wurde nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungs-Experten sowie den Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Gemäss Art. 52e BVG bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2019, dass die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Vorsorgeeinrichtung ausreichend Sicherheit dafür bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember

Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen werden jährlich neu berechnet. Der Deckungsgrad ist aufgrund des sehr guten Anlagejahres um 7,5% angestiegen.

in TCHF	2019	2018
Verfügbare Mittel		
Total Bilanzaktiven	3 969 716	3 743 471
Abzüglich Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungen / Beitragsreserven	-49 763	-43 965
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vorsorgevermögen	3 919 953	3 699 506
Erforderliches Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Versicherte	1 117 264	1 061 892
Vorsorgekapital Rentner	2 128 033	2 221 406
Technische Rückstellungen	101 360	90 640
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	3 346 657	3 373 938
Deckungsgrad (verfügbares Vorsorgevermögen im Verhältnis zum erforderlichen Vorsorgekapital)	117,1%	109,6%

6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Der Stiftungsrat legt im Rahmen des Anlagereglements die Anlagestrategie, deren Umsetzung und Überwachung fest und überprüft diese periodisch mit Hilfe von Asset-Liability-Studien und gezielten Analysen durch externe Fachpersonen. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und entsprechende Kompetenzen wurden dabei an den Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Mandatsverträge Vermögensbewirtschaftung

Die Wertschriftenverwaltung wird von der Sulzer Vorsorgeeinrichtung durch das Team Wertschriftenanlagen ausgeführt.

Liegenschaftenverwaltung

Auwiesen Immobilien AG

Verwaltungsverträge vom 15. November 2011

Hypothekenverwaltung

avobis CREDIT SERVICES AG

Hypothekenverwaltungsvertrag vom 19. September 2019

Zulassung der OAK BV vom 10. Juli 2015 als externer Vermögensverwalter

Depotstellen

Banken mit guter Bonität

(Aufbewahrung Wertschriften)

SIX SIS AG, Olten

(Aufbewahrung Schuldbriefe)

6.2 Einhaltung / Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

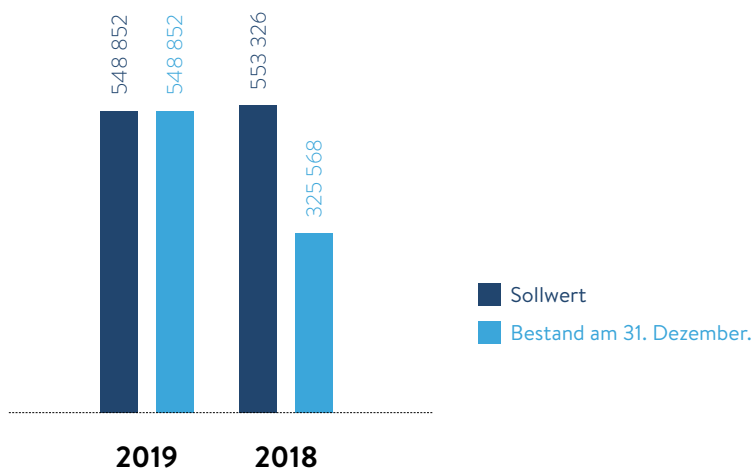
Die Anlagebegrenzung gemäss Art. 54, 54a und 54b BVV 2 sind eingehalten und der Stiftungsrat nimmt zurzeit keine Erweiterungen der Anlagebegrenzungen im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung sämtliche Anlagerisiken selbst. Die Schwankungen der Wertschriften- und Immobilienanlagen müssen deshalb unter Berücksichtigung der Fortbestandsinteressen durch die Wertschwankungsreserve aufgefangen werden. Bei einem Sicherheitsniveau von 99,0% (Ausfallwahrscheinlichkeit 1,0%) und einem einjährigen Zeithorizont beträgt der finanzökonomisch berechnete Zielwert dieser Reserve für die vom Stiftungsrat verabschiedete Anlagestrategie 14,2% (Vorjahr: 14,2%) des Gesamtvermögens bzw. 16,4% (Vorjahr: 16,4%) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Die Wertschwankungsreserve umfasste per 31. Dezember 2019 CHF 548,9 Mio. oder 16,4% der Vorsorgeverpflichtungen (Vorjahr: 325,6 Mio. oder 9,6%). Die SVE hat die Wertschwankungsreserve gegenüber ihrem Sollwert vollständig geäuñnet und verfügt zurzeit über freie Mittel.

in TCHF	2019	2018
Wertschwankungsreserve (+) / Unterdeckung (-) am 1. Januar	325 568	463 997
Bildung (+) / Auflösung (-) Wertschwankungsreserve	223 284	- 138 429
Bestand Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	548 852	325 568
Differenz zum Sollwert	-	227 758
Sollwert Wertschwankungsreserve	548 852	553 326

Wertschwankungsreserve



6.4 Darstellung des Stiftungsvermögens nach Anlagekategorien

6.4.1 Gesamtvermögen

Anlagekategorien	in TCHF		in %			in TCHF		in %	
	Marktwert 31.12.2019		Bandbreite ⁽¹⁾			Marktwert 31.12.2018			
			Anlage- Strategie	Min. %	Max. %				
Nominalwerte	1 497 410	37,7%	39,0%	30%	54%	1 423 734	38,0%		
Liquidität / Geldmarkt	285 046	7,2%	4,0%	2%	12%	127 983	3,4%		
Schuldbriefdarlehen ⁽⁴⁾	156 267	3,9%	} 21,0%	16%	26%	177 258	4,8%		
Obligationen in CHF / Forderungen	499 607	12,6%				559 425	14,9%		
Obligationen in Fremdwährungen	556 490	14,0%	14,0%	12%	16%	559 068	14,9%		
Immobilien	1 147 255	28,9%	28,0%	22%	30%	1 102 265	29,5%		
Liegenschaften und Grundstücke	1 048 223	26,4%	} 28,0%	22%	30%	988 243	26,4%		
Indirekte Immobilien	99 032	2,5%				114 022	3,1%		
Aktien	841 589	21,2%	22,0%	17%	27%	780 212	20,8%		
Aktien Schweiz	258 052	6,5%	6,0%	4%	8%	236 134	6,3%		
Aktien Ausland	583 537	14,7%	16,0%	13%	19%	544 078	14,5%		
Alternative Anlagen ⁽³⁾	474 330	12,0%	11,0%	0%	14%	437 388	11,7%		
Hedge Funds	44 250	1,2%	} 11,0%	0%	14%	40 893	1,1%		
Private Equities	132 272	3,3%				111 585	3,0%		
Commodities	79 010	2,0%				79 022	2,1%		
Infrastrukturanlagen	114 755	2,9%				100 579	2,7%		
Insurance Linked Securities	104 043	2,6%				105 309	2,8%		
Währungsmanagement ⁽²⁾	9 132	0,2%				-128	-0,0%		
Total Aktiven	3 969 716	100,0%	100,0%			3 743 471	100,0%		

⁽¹⁾ Anlagestrategie und Bandbreiten wurden vom Stiftungsrat am 29. Juni 2017 gemäss der Asset-Liability-Studie der PPCmetrics AG verabschiedet.

⁽²⁾ Das Währungsmanagement vermindert das Währungsrisiko mit Absicherungsinstrumenten. Das ungesicherte Fremdwährungsrisiko beträgt gemäss Anlagestrategie 10% mit einer oberen Bandbreite von 15% des Gesamtvermögens. Unter Berücksichtigung der Währungsabsicherungen betrug der Fremdwährungsanteil per 31. Dezember 2019 12,4% (Vorjahr: 11,5%).

⁽³⁾ Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Commitments) bei Limited Partnerships in den Bereichen Private Equities und Infrastrukturanlagen betragen per Bilanzstichtag CHF 50,5 Mio. (Vorjahr: CHF 68,7 Mio.). Diese Investitionen erfolgen vollumfänglich in Kollektivanlagen.

⁽⁴⁾ Inklusive 21 (Vorjahr: 24) Grenzgängerhypotheken in CHF über total CHF 2,0 Mio. (Vorjahr: CHF 2,6 Mio.) auslaufend.

Die geltenden Anlagelimiten gemäss BVV 2 (Art. 54, 54a und 54b) sind eingehalten.

6.4.2 Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke

Der Wert der Liegenschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 60,0 Mio. auf CHF 1 048,2 Mio. zu. Die hohe Wertsteigerung ist etwa zu gleichen Teilen einerseits der regen Bautätigkeit und andererseits den höheren Marktwertschätzungen zuzuschreiben. Die anhaltend tiefen Zinsen und die hohe Nachfrage nach Liegenschaften bewirkten einen weiteren Rückgang der durchschnittlichen Diskontierungssätze, vor allem bei Wohnliegenschaften. Die Marktwertschätzungen von Wüest & Partner basieren auf Diskontierungssätzen von 3,1% bis 3,8%, je nach Risikoeinstufung der einzelnen Liegenschaften (Vorjahr: 3,2% bis 4,0%).

in TCHF	2019	2018
Liegenschaften	902 747	843 010
Miteigentum	16 975	23 673
Liegenschaften im Bau	85 225	84 685
Bauland	43 275	36 875
Total Liegenschaften und Grundstücke per 31. Dezember	1 048 223	988 243

in TCHF	Nutzungsart	2019	2018
Kt. Aargau	Wohnen	8 914	8 917
Kt. Bern	Wohnen	45 278	43 721
Kt. Basel-Landschaft	Wohnen	39 134	38 149
Kt. Basel-Stadt	Wohnen	19 102	15 356
Kt. Luzern	Wohnen	51 412	49 800
Kt. Schwyz	Wohnen	24 014	24 014
Kt. Thurgau	Wohnen	6 365	6 365
Kt. Waadt	Wohnen	113 398	98 325
Stadt Winterthur	Wohnen	320 750	309 215
Stadt Winterthur	Gewerbe	49 112	49 112
Stadt Zürich	Wohnen	81 100	81 100
Kt. Zürich Rest	Wohnen	144 168	118 936
Total Liegenschaften nach Regionen per 31. Dezember		902 747	843 010

6.4.3 Indirekte Immobilien

Am 4. Dezember 2018 hat die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) 288 Namenaktien zu CHF 500 Nominalwert der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur (GEbW) von der Sulzer AG erworben. Das entspricht 24% des Aktienkapitals dieser Gesellschaft. Die GEbW bewirtschaftet, entwickelt, kauft und verkauft Liegenschaften in Winterthur und Umgebung. Der Stiftungsrat hat an dieser Sitzung vom 4. Dezember 2018 beschlossen, die reglementarische Einzelbegrenzung der Anlagekategorie «Indirekte Immobilien» (Anlagereglement, Anhang 2) auf 24% zu erweitern. Da der Kauf der Aktien erst 12 Monate zurückliegt, wird auf eine Neubewertung verzichtet.

6.5 Offene derivative Finanzinstrumente

Für engagementerhöhende bzw. engagementreduzierende derivative Finanzinstrumente sind die notwendigen Mittel bzw. Basiswerte vorhanden. Das hohe Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Währungen entspricht der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie, welche 72,2% (Vorjahr: 72,6%) der strategischen Fremdwährungsrisiken absichert. Gegenparteien sind ausschliesslich Banken mit guter Bonität. Die BVV 2-Vorschriften werden unter Einbezug der derivativen Finanzinstrumente eingehalten.

in TCHF	Marktwert 31.12.2019	Kontrakt- volumen	Engagement erhöhend	Engagement reduzierend
Devisentermingeschäfte				
EUR, USD, GBP, JPY, CAD, AUD, NOK / CHF				
○ positiver Wiederbeschaffungswert	11 414	879 222	–	879 222
○ negativer Wiederbeschaffungswert	–2 282	78 786	19 435	98 221
Total Devisentermingeschäfte	9 132	958 008	19 435	977 443
Total Beteiligungen	–	–	–	–
Total 31. Dezember 2019	9 132	958 008	19 435	977 443
Total 31. Dezember 2018	–128	933 599	–	933 599

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im Jahr 2019 wurden wie im Vorjahr keine Wertschriftenausleihungen getätigt.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögenanlagen

Das Nettoergebnis 2019 fiel mit CHF 333,3 Mio. deutlich über der langfristig erwarteten Rendite aus. Hauptverantwortlich für das sehr gute Resultat waren hohe Kursgewinne bei den in- und ausländischen Aktienanlagen. Aber auch die direkten und indirekten Immobilienanlagen sowie die alternativen Anlagen verzeichneten erfreuliche Ergebnisse. Wegen der gesunkenen Zinsen und der damit verbundenen höheren Marktbewertungen konnten bei den CHF- und den Fremdwährungsobligationen ebenfalls positive Performances erzielt werden. Einzig die Liquidität, bedingt durch bezahlte Negativzinsen, sowie in geringem Ausmass die Währungsabsicherungen wiesen Minuserträge aus, welche das ausgezeichnete Gesamtergebnis allerdings nur wenig schmälerten (Details unter 6.7.1).

6.7.1 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Anlagekategorie	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance
	2019	in %	2018	in %
in TCHF				
Liquidität und Geldmarkt	242 736	-0,5%	233 617	-0,1%
Schuldbriefdarlehen	160 693	1,6%	178 217	1,2%
Obligationen CHF / Forderungen	512 595	1,6%	622 162	-0,5%
Obligationen in Fremdwährungen	550 358	3,3%	567 815	-0,3%
Liegenschaften und Grundstücke	1 018 233	7,3%	950 190	7,0%
Indirekte Immobilienanlagen	103 705	8,7%	80 057	-2,8%
Aktien Schweiz	206 569	30,7%	265 205	-15,0%
Aktien Ausland	481 357	26,8%	571 555	-11,1%
Alternative Anlagen	438 271	8,0%	428 721	-1,6%
Währungsmanagement	10 064	-0,1%	327	-0,2%
Total	3 724 581		3 897 866	

6.7.2 Erläuterung des Ergebnisses aus Liegenschaftsbewirtschaftung (ohne Verwaltungskosten)

Trotz eines zunehmend schwieriger werdenden Vermietungsumfeldes und einiger projektbedingter Leerstände in Liegenschaften konnte der Mietertrag um CHF 3,6 Mio. gesteigert werden. Der Ertragsprung resultiert im Wesentlichen aus der Fertigstellung der Neubauprojekte «Wasserfuristrasse, Wiesendangen», «Lärchenstrasse, Bülach», «Grubenstrasse, Winterthur» und «Obernauerstrasse, Kriens». Die Leerstände blieben praktisch unverändert auf einem tiefen Niveau von 1,7% des Mietertrages. Die Instandsetzungskosten fielen hingegen wegen der vielen wertvermehrenden Neubauprojekte nach wie vor tief aus. Der Liegenschaftenerfolg fiel hauptsächlich wegen projektbedingter Bewertungsgewinne, der tiefen Instandsetzungskosten und der gesteigerten Mietzinseinnahmen gegenüber dem Vorjahr wiederum hoch aus und konnte gegenüber dem Jahr 2018 um 11,4% gesteigert werden.

in TCHF	2019	2018
Mietertrag	49 784	46 227
Instandsetzungskosten	-2 844	-3 027
Bewertungsanpassungen	36 451	31 362
Unterhaltskosten	-4 506	-3 797
Übrige Betriebskosten	-1 709	-1 466
Total Liegenschaftenerfolg (ohne Verwaltungskosten)	77 176	69 299

6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

in TCHF	2019	2018
Durchschnittlich investiertes Kapital	3 724 581	3 897 866
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	333 253	-54 740
Performance auf dem Gesamtvermögen (geldgewichtet)	9,0%	-1,4%

6.7.4 Retrozessionen

Für Retrozessionen bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Vorsorgeeinrichtung und den Produktanbietern. Im Geschäftsjahr 2019 sind keine Retrozessionen angefallen (Vorjahr: TCHF 31).

6.7.5 Aufwand der Vermögensverwaltung

Die Vorsorgeeinrichtung war per 31. Dezember 2019 mit CHF 889,7 Mio. (Vorjahr: CHF 845,2 Mio.) in Kollektivanlagen investiert. Die nach Massgabe der Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE berechnete, vermögensgewichtete Total Expense Ratio (TER OAK) dieser Anlagen betrug CHF 9,3 Mio. oder 1,16% (Vorjahr: CHF 9,9 Mio. oder 1,18%) des durchschnittlich investierten Vermögens. Die Kostentransparenzquote der Vorsorgeeinrichtung beträgt 100% (Vorjahr: 100%). Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen (durchschnittlich investiertes Kapital) beträgt 0,43% (Vorjahr: 0,43%).

in TCHF	2019	2018
Wertschriften		
Portfoliomanagementkosten	-862	-976
Depotgebühren Direktanlagen	-437	-441
Transaktionsspesen auf Direktanlagen	-1 553	-1 834
Reporting- und Controllingkosten	-418	-505
TER OAK auf Kollektivanlagen	-9 254	-9 875
Beratungskosten	-3	-27
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften	-12 527	-13 658
Hypotheken		
Reporting- und Managementkosten	-209	-208
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Hypotheken	-209	-208
Liegenschaften		
Portfoliomanagementkosten	-809	-763
Bewirtschaftungs- und Insertionskosten	-2 182	-2 029
Beratungshonorare	-118	-105
Total Aufwand der Liegenschaftenverwaltung	-3 109	-2 897
Total Vermögensverwaltungskosten	-15 845	-16 763

6.8 Erläuterung der Anlagen bei den Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

6.8.1 Anlagen bei den Arbeitgebern per 31. Dezember

Die Vorsorgeeinrichtung ist seit 2010 an der Auwiesen Immobilien AG beteiligt, welche die Direktanlagen Immobilien Schweiz der Stiftung bewirtschaftet. Diese Investition wird als Anlage beim Arbeitgeber behandelt, da die Mitarbeitenden der Auwiesen Immobilien AG ebenfalls bei der Vorsorgeeinrichtung versichert sind. Im Berichtsjahr wurden CHF 10 Mio. Obligationen der Sulzer AG verkauft.

in TCHF	2019	2018
Anlagen		
Obligationen Sulzer AG	–	10 175
Aktien Auwiesen Immobilien AG	4 050	4 050
Total Anlagen bei den Arbeitgebern	4 050	14 225

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden monatlich bezahlt. Für diverse aus dem Tagesgeschäft resultierende Zahlungen wird mit jedem Arbeitgeber ein Kontokorrent geführt. Für diese Aktiv- oder Passivsaldo werden Kontokorrentzinsen von Soll 1,0% und Haben 0,0% abgerechnet (Stand 4. Quartal 2019).

Die per 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Beitragssaldi wurden im 1. Quartal 2020 beglichen. Für die ausstehenden Beiträge der Firmen in Liquidation wurde eine Wertberichtigung gebildet.

in TCHF	2019	2018
Kontokorrent Immobilienbewirtschaftung	11 618	–
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber mit Aktivsaldo	4 408	5 140
Delkredere	–20	–20
Total Kontokorrentkonti	16 006	5 120

6.8.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen können Beitragsreserven äufnen. Diese werden mit dem Zinssatz der Altersguthaben verzinst, höchstens jedoch zum durchschnittlich erwirtschafteten Ertrag. Die Verzinsung 2019 beträgt 3,5% (Vorjahr: 0,0%). Per Bilanzstichtag verfügten 7 angeschlossene Arbeitgeber (Vorjahr: 7) über ein Beitragsreservekonto. Es besteht kein Verwendungsverzicht auf Arbeitgeberbeitragsreserven.

in TCHF	2019	2018
Stand am 1. Januar	7 779	8 438
Einlagen	176	–
Bezüge	–2 701	–659
Nettoveränderung	–2 525	659
Zins	273	–
Stand am 31. Dezember	5 527	7 779

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Übrige Forderungen

in TCHF	2019	2018
Marchzinsen	7 227	9 115
Guthaben Verrechnungs- und Quellensteuer	2 012	1 958
Zinsen, Abzahlungen Hypotheken, Darlehen	128	137
Total übrige Forderungen	9 367	11 210

7.2 Sonstiger Aufwand

in TCHF	2019	2018
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	35	40
Diverse Aufwände	14	43
Beiträge an Verbände	5	5
Total sonstiger Aufwand	54	88
Wertberichtigung Debitoren	-	-88
Total sonstiger Aufwand	54	0

7.3 Verwaltungsaufwand

Im Jahr 2019 wie im Vorjahr wurden keine Makler- und/oder Brokergebühren entrichtet.

in TCHF	2019	2018
Allgemeine Verwaltung	2 853	2 892
Kommunikation, Marketing und Werbung	105	78
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	191	249
Aufsichtsbehörden	37	45
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	3 186	3 264
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	-256	-254
Ertrag aus Dienstleistungen	-315	-256
Total Netto-Verwaltungsaufwand	2 615	2 754
Anzahl Destinatäre per 31. Dezember (Versicherte / Rentner)	12 598	12 657
Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	208	218

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2018 am 19. August 2019 zur Kenntnis genommen. Die Auflagen bzw. Bemerkungen der Aufsichtsbehörde zur Berichterstattung 2018 wurden in der vorliegenden Jahresrechnung berücksichtigt.

9 Weitere Informationen

Ab dem 1. Januar 2015 unterliegen Vorsorgeeinrichtungen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften einer Stimmpflicht. Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang Grundsätze festgelegt, welche die Interessen der Versicherten konkretisieren. Das Stimmverhalten wird einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht den Versicherten auf der Homepage offengelegt (www.sve.ch). Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erwähnt.

Der Stiftungsrat beschloss einstimmig an der Sitzung vom 19. März 2019, dass der Tatbestand der Teilliquidation aufgrund der Auflösung des Anschlussvertrages oder infolge von Restrukturierungen im Jahr 2018 nicht erfüllt ist. Die Prüfung der einzelnen Tatbestände wurden reglementsconform durchgeführt.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Als Folge der Verbreitung des Coronavirus und des Ölpreiseinbruchs sind die Aktienmärkte ab Mitte Februar 2020 deutlich eingebrochen, weshalb sich die finanzielle Lage der SVE verschlechtert hat.

Der Deckungsgrad der SVE macht per Datum Stiftungsratssitzung vom 17. März 2020, an welcher die Jahresrechnung 2019 genehmigt wurde, immer noch 107,8% aus (Deckungsgrad 31.12.2019: 117,1%).

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Sulzer Vorsorgeeinrichtung Winterthur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 11 bis 31) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.


Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.


Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


A handwritten signature in blue ink on a light blue grid background. The signature is stylized and appears to be 'R. Tognina'. To the right of the signature is a small red circular stamp with a white cross, indicating a signature verification mark.

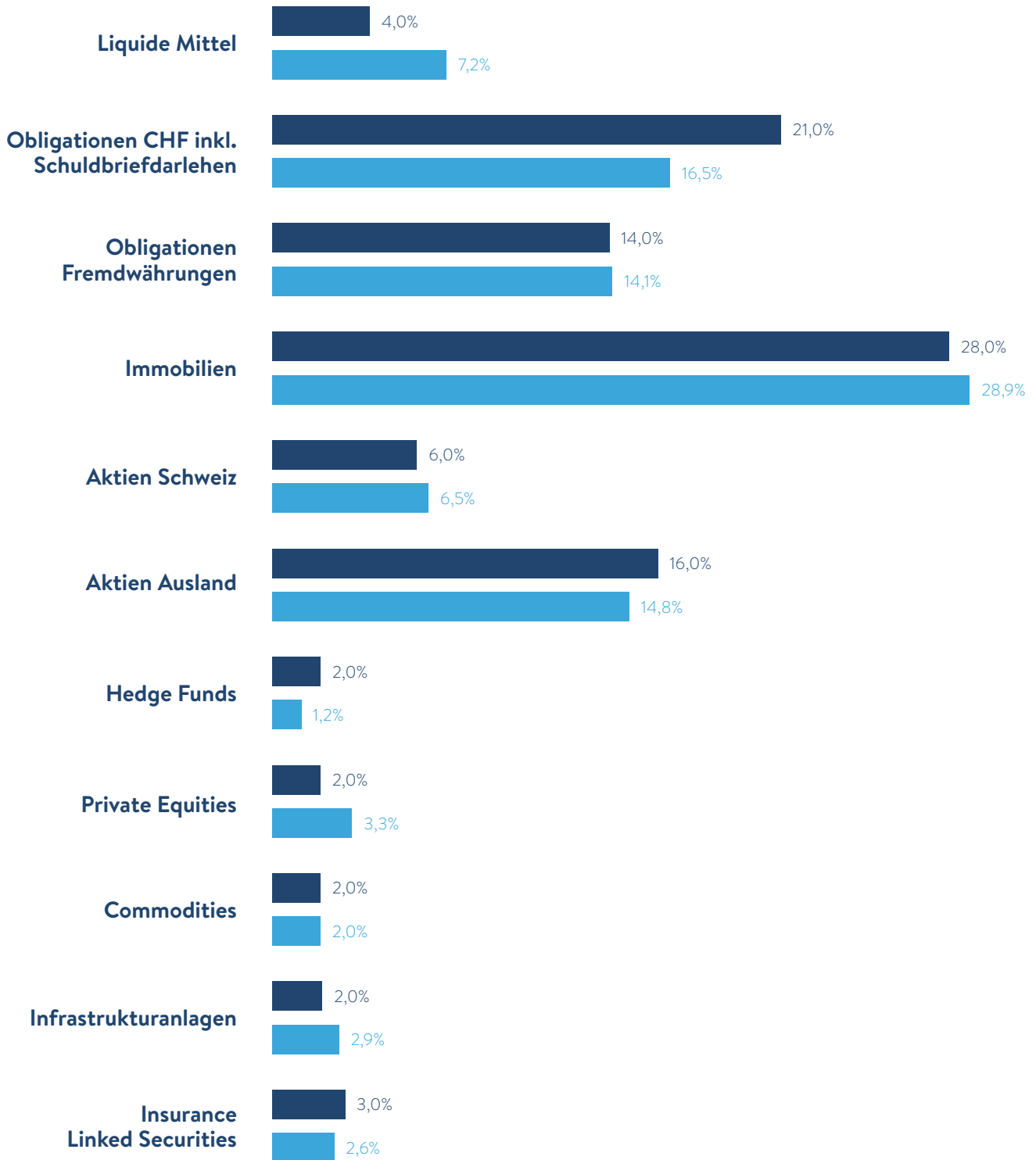
Reto Tognina
Revisionsexperte
Leitender Revisor


A handwritten signature in blue ink on a light blue grid background. The signature is 'P. Keller'. To the right of the signature is a small red circular stamp with a white cross, indicating a signature verification mark.

Patricia Keller
Revisionsexpertin

Winterthur, 17. März 2020

Anlagestruktur in %



■ SVE-Anlagestrategie gültig seit 29. Juni 2017

■ SVE-Vermögenszusammensetzung per 31. Dezember 2019

2019

Entwicklung des Anlagevermögens

Nach dem schwierigen Vorjahr mit Verlusten bei praktisch allen Vermögenswerten fiel das Anlagejahr 2019 ausgezeichnet aus. Dabei waren in allen wichtigen Anlageklassen teilweise hohe Wertzuwächse zu verzeichnen. Angesichts der zahlreichen wirtschaftlichen und politischen Probleme wie des Handelsstreits zwischen den USA und China und des zähen Ringens um den Austritt Grossbritanniens aus der EU kam diese Entwicklung doch eher überraschend. Als Hauptgrund für die positive Wendung galten einmal mehr die Liquiditätsspritzen der Notenbanken, welche die Vermögenspreise weiter aufblähten. Aufgrund der konjunkturellen Verlangsamung sowie der aus ihrer Sicht zu niedrigen Inflationsraten stoppte die amerikanische Notenbank die Rückkehr zur geldpolitischen Normalität Anfang des Jahres abrupt. Statt der zuvor in Aussicht gestellten weiteren Zinsanhebungen folgten im zweiten Halbjahr drei Zinssenkungen. Die Europäische Zentralbank EZB reagierte ebenfalls mit einer Zinsreduktion und reaktivierte im November ihr Kaufprogramm von europäischen Anleihen.

Die globale Konjunktur hat im Jahr 2019 an Dynamik eingebüsst und das Wirtschaftswachstum fiel in den meisten Ländern unter Potenzial aus. Dank einem weiter sehr robusten Arbeitsmarkt sowie der damit verbundenen Konsumlust der Amerikaner fiel der Einbruch in den USA geringer aus als in anderen Regionen. Insbesondere exportorientierte Volkswirtschaften litten dagegen spürbar unter dem Abschwung des globalen Handels und im Speziellen der Industrie. Entsprechend war in der Eurozone nur noch ein schwaches Wachstum zu verzeichnen und in Deutschland konnte nur ganz knapp eine Rezession vermieden werden. In Japan und verschiedenen Schwellenländern machten sich die konjunkturellen Bremsspuren deutlich bemerkbar. Mit der Hoffnung auf eine Entspannung im Handelskonflikt – welche sich kurz vor dem Jahresende in Form eines Teilabkommens und der Rücknahme von Zöllen auch erfüllte – und dem klaren Wahlsieg von Boris Johnson in England nahmen die Wachstumsorgen wieder etwas ab und gaben den Finanzmärkten zusätzlichen Rückenwind.

Die globalen Aktienmärkte eilten im Jahresverlauf von Rekord zu Rekord und die wichtigsten Börsenindizes schlossen auf oder nahe historischen Höchstständen. Beflügelt von der Aussicht auf anhaltend tiefe Zinsen liessen sich die Anleger auch von den wirtschaftlichen und geopolitischen Unwägbarkeiten nicht verunsichern und sorgten für eines der bes-

ten Aktienjahre in der Geschichte. Dabei gehörte der einheimische Markt (SPI) mit einem Plus von über 30% zu den grössten Gewinnern. Aber auch für den MSCI-World-Index (in USD) resultierte ein beachtliches Plus von rund 26% seit Jahresbeginn.

Infolge der erneuten Lockerung der Geldpolitik gaben die Renditen an den Obligationenmärkten trotz des bereits extrem tiefen Niveaus weiter nach und erreichten im 3. Quartal den Tiefpunkt. In den USA sank die Rendite von 30-jährigen Staatspapieren zum ersten Mal unter 2% und Deutschland emittierte eine neue 30-jährige Anleihe mit einem Coupon von 0% und einer Rendite von -0,1%. Für Schweizer Bundesanleihen mit 10 Jahren Laufzeit musste gar eine negative Rendite von über 1% pro Jahr in Kauf genommen werden. Diese ausserordentliche Situation wurde von einem wachsenden Anteil von Unternehmen genutzt, um ebenfalls Anleihen mit negativer Rendite herauszugeben. Obwohl es danach zu einer leichten Erholung kam, lagen die Zinsen weltweit per Ende 2019 klar unter den Werten zu Beginn des Jahres. Das erklärt die hohen Wertsteigerungen insbesondere von langlaufenden festverzinslichen Anlagen.

An den Devisenmärkten waren die höchsten Schwankungen im englischen Pfund zu verzeichnen. Per saldo gehörte es zu den wenigen Währungen, welche im Vergleich mit dem CHF zulegen konnten. Der Euro wie auch der USD tendierten zwar in den ersten Monaten ebenfalls höher, in der zweiten Jahreshälfte neigten aber beide zunehmend zur Schwäche. Nachdem dies für längere Zeit nicht mehr notwendig war, musste die Schweizerische Nationalbank zeitweise mit gezielten Marktinterventionen der unerwünschten Frankenaufwertung entgegentreten.

Die Schweizer Immobilienfonds gehörten zu den grössten Gewinnern in den letzten zwölf Monaten. Die weiter sinkenden Zinsen boten ein attraktives Umfeld für dieses Segment, welches nach wie vor mit hohen Ausschüttungsrenditen lockt. Nicht verunsichern liessen sich die Investoren von der Bewertung vieler Anlagefonds, bei welchen sich die Prämienaufschläge zu den Nettoinventarwerten nach den grossen Kursanstiegen deutlich erhöhten. Ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis erzielten die direkten Immobilien, weil Mehr-

werte nach Fertigstellung von ertragssteigernden Investitionsprojekten erzielt werden konnten. Als Ganzes trugen auch die alternativen Anlagen zum sehr erfreulichen Gesamtergebnis bei, wobei die einzelnen Bereiche sehr unterschiedlich abschnitten.

Ausblick

Für 2020 wird von einer Stabilisierung des globalen Wirtschaftswachstums ausgegangen, wobei in einzelnen Sektoren – wie zum Beispiel der gebeutelten Industrie – eine leichte Belebung einsetzen dürfte. Zudem sollten die solide Verfassung der Arbeitsmärkte sowie die in gewissen Regionen in Aussicht gestellte expansivere Fiskalpolitik die Konjunktur unterstützen. Eine Rezession ist unter diesen Vorzeichen vorderhand nicht zu erwarten. Auch die Geldpolitik der wichtigsten amerikanischen Notenbank bleibt expansiv und konjunkturstimulierend. Mit einer geldpolitischen Normalisierung ist dementsprechend nach wie vor nicht zu rechnen. In Japan, der Eurozone und der Schweiz dürften die Leitzinsen im negativen Terrain verharren. In den USA deutet nach den erfolgten Zinssenkungen durch die amerikanische Notenbank viel auf eine abwartende Haltung hin. Für einen deutlichen Zinsanstieg bei den Obligationen bedürfte es eines Inflationsschubes, welcher allerdings kaum vor der Türe steht. Die Kursfortschritte an den Aktienmärkten werden aufgrund der klar erhöhten Bewertungen deutlich schwieriger und bestenfalls moderat ausfallen. Im Tiefzinsumfeld fehlen die Anlagealternativen weiterhin, weshalb Aktien relativ zu Obligationen unverändert attraktiver scheinen. Allerdings haben die Börsen auch bereits viel Positives eingepreist und die Risiken – insbesondere bei einer schlechteren wirtschaftlichen Entwicklung als erwartet und damit einhergehenden Gewinnenttäuschungen bei den Unternehmen – sind nicht zu unterschätzen. Neben den US-Präsidentenwahlen und den Entwicklungen im Handelskonflikt könnten auch geopolitische Einflüsse zu erhöhten Schwankungen an den Finanzmärkten führen. Aus längerfristiger Optik bereitet zudem die sehr hohe Verschuldung vieler Länder Sorgen, welche insbesondere bei höheren Zinsen kaum tragbar sind. Zudem scheinen der Spielraum für weitere Stimulierungsmassnahmen durch die Notenbanken wie auch deren positive Wirkung begrenzt, was in einem rezessiven Konjunkturmilieu zu grösseren Turbulenzen führen könnte.

Verantwortungsbewusst investieren

Grundsätze

Der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) ist es als langfristiger orientierter Investorin wichtig, das Vermögen ihrer Versicherten verantwortungsbewusst und nachhaltig anzulegen.

Bei Anlageentscheidungen werden daher ökonomische, ethische, ökologische und gesellschaftliche Kriterien sowie eine gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien: Environment, Social und Governance) berücksichtigt. Intakte wirtschaftliche, ökologische und soziale Systeme bieten die Gewähr, dass die SVE auch künftig angemessene Renditen auf ihren Vermögen erzielen kann. Sie unterstützt daher eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmungen, der Gesellschaft und der globalen Wirtschaft und nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mit Priorität auf Sektoren mit grosser Wirkung bezüglich ESG-Kriterien, entsprechend Einfluss.

Die SVE hält sich vollumfänglich und jederzeit an die gesetzlichen Anlagevorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG bzw. BVV 2) sowie die Fachempfehlungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen und allfällige Bundesbeschlüsse. Zudem bestehen interne Richtlinien für alle Anlagekategorien, deren Einhaltung permanent überwacht wird. Der Stiftungsrat beurteilt die Anlagenallokation und die Risiko- bzw. Renditemöglichkeiten im Rahmen der langfristigen Anlagestrategie regelmässig. Die Umsetzung der vom Stiftungsrat vorgegebenen Anlagestrategie wird durch ein professionelles Anlageteam mit entsprechender Kompetenzregelung ausgeführt und durch ein stufengerechtes und detailliertes Controlling und Reporting überwacht.

Bezüglich Nachhaltigkeit macht der Gesetzgeber nur die Vorgabe, bei allen Schweizer Firmen die Stimmrechte auszuüben und darüber Bericht zu erstatten.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Die Wahrnehmung der Aktionärsrechte ist im Geschäftsbericht unter Punkt 9 «Weitere Informationen» beschrieben. Die SVE arbeitet in diesem Bereich mit einem externen Spezialisten – der Inrate AG – zusammen. Diese Zusammenarbeit bzw. die Abstimmungspositionen beruhen dabei auf einem umfassenden Katalog von Richtlinien, welche einen langfristigen Anlagehorizont berücksichtigen, die Sozial- und Umweltverantwortung des Unternehmens begünstigen und zu einer ausgewogenen Unternehmensführung beitragen.

Auswahl von Kollektivanlagen / Vermögensverwaltern

Bei der Auswahl von Kollektivanlagen, Fondsanbietern und Vermögensverwaltern werden diejenigen bevorzugt, welche die UN-Global-Compact-Richtlinien unterzeichnet und ESG-Faktoren in ihren Anlageprozess integriert haben. Bei indextierten Produkten werden bei der Auswahl nach Möglichkeit ESG-Faktoren als ein Entscheidungskriterium berücksichtigt.

Ausschlusspolitik

Die SVE schliesst aus ihrem Anlageuniversum Firmen aus, welche Umsätze aus kontroversen Waffen (inkl. Streubomben, Landminen, ABC-Waffen) aufweisen. Ebenfalls ausgeschlossen werden Unternehmen, welche mehr als 30% des Umsatzes mit thermischer Kohle (kumuliert Stromerzeugung und Abbau) erzielen. Diese Ausschlüsse gelten für Einzeltitel und werden so weit als möglich auch bei den Kollektivanlagen angewendet.

Zudem können Unternehmen, welche in schwerwiegende Kontroversen verwickelt sind, ebenfalls ausgeschlossen werden. Über den definitiven Ausschluss entscheidet der Anlageausschuss.

Best-in-Class-Ansatz

Auf Basis der Daten einer externen Nachhaltigkeitsrating-Agentur oder eines Finanzdatenanbieters werden Unternehmen nach ihrer Nachhaltigkeitspolitik bewertet. Unternehmen, welche innerhalb ihrer Branche höhere ethische, ökologische und unternehmerische Standards einhalten und damit die Geschäftspraxis nachhaltiger gestalten, werden bei Anlageentscheidungen bevorzugt.

Reporting / Controlling

In Zusammenarbeit mit einem Nachhaltigkeitsanbieter wird das Portfolio einmal jährlich nach ESG-Kriterien beurteilt und ein detailliertes Reporting erstellt.

Anlagen, welche gemäss dieser Auswertung als nicht nachhaltig eingestuft werden, sind einer vertieften Analyse zu unterziehen. Unter Berücksichtigung der ESG-Entwicklung der beurteilten Firmen sowie firmenspezifischer Faktoren der angeschlossenen Firmen entscheidet der Anlageausschuss über Ausschlüsse bzw. Nichtausschlüsse.

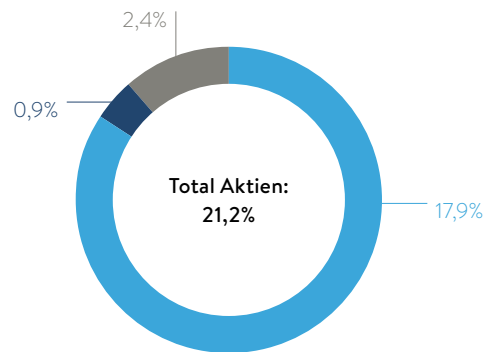
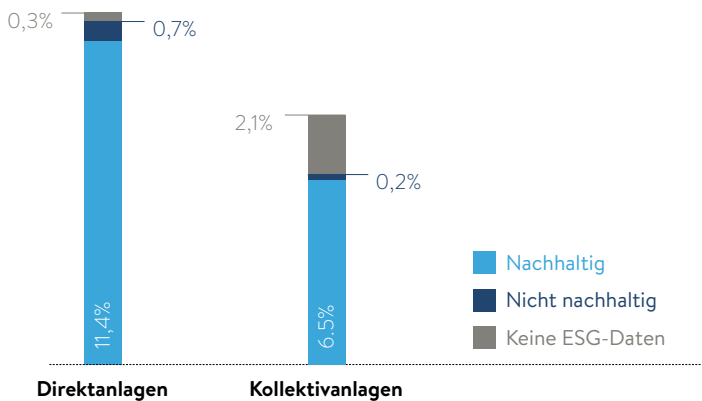
Analyse der Aktien und Obligationen bezüglich Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG)

Die SVE hat ihr Portfolio per 31. Dezember 2019 durch Nachhaltigkeitsspezialisten der Credit Suisse (Schweiz) AG bezüglich ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) analysieren lassen. Dabei wurden die Anlagekategorien Aktien und Obligationen bezüglich Themen rund um Umweltschutz, so-

ziale Verantwortung und verantwortungsvolle Unternehmensführung überprüft. Diese beiden Anlagegruppen machen 48% bzw. rund CHF 1,9 Mia. der Gesamtanlagen der SVE aus. Basierend auf dieser Analyse, welche die in der Ausschlusspolitik erwähnten Kriterien berücksichtigt, legt die SVE die wesentlichen Auswertungen dieser Studie im Folgenden offen.

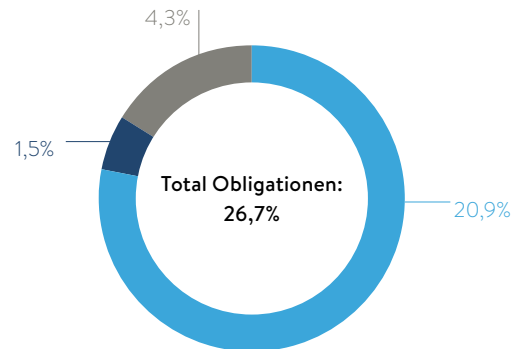
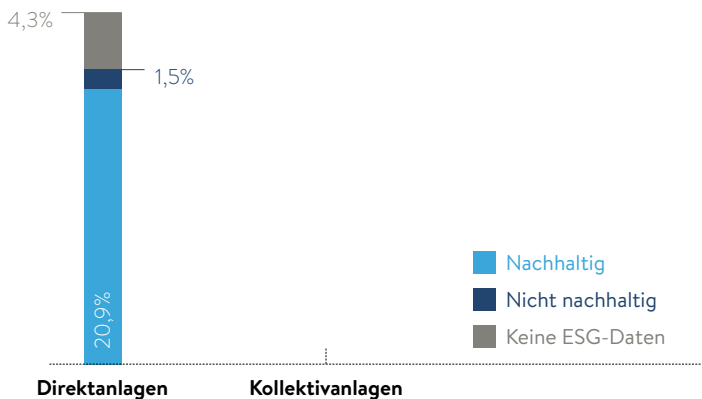
Zusammenfassung Aktien

Analyse nach Anlageinstrument



Zusammenfassung Obligationen

Analyse nach Anlageinstrument



Beurteilung der Resultate

Der Anteil bei den Aktien und Obligationen, welcher die Nachhaltigkeitskriterien der SVE gemäss dieser Analyse nicht erfüllt, beträgt per 31. Dezember 2019 2,4% des Gesamtportfolios (bereinigt, das heisst ohne Doppelzählungen). Davon sind 0,2% Kollektivanlagen und 2,2% Direktanlagen.

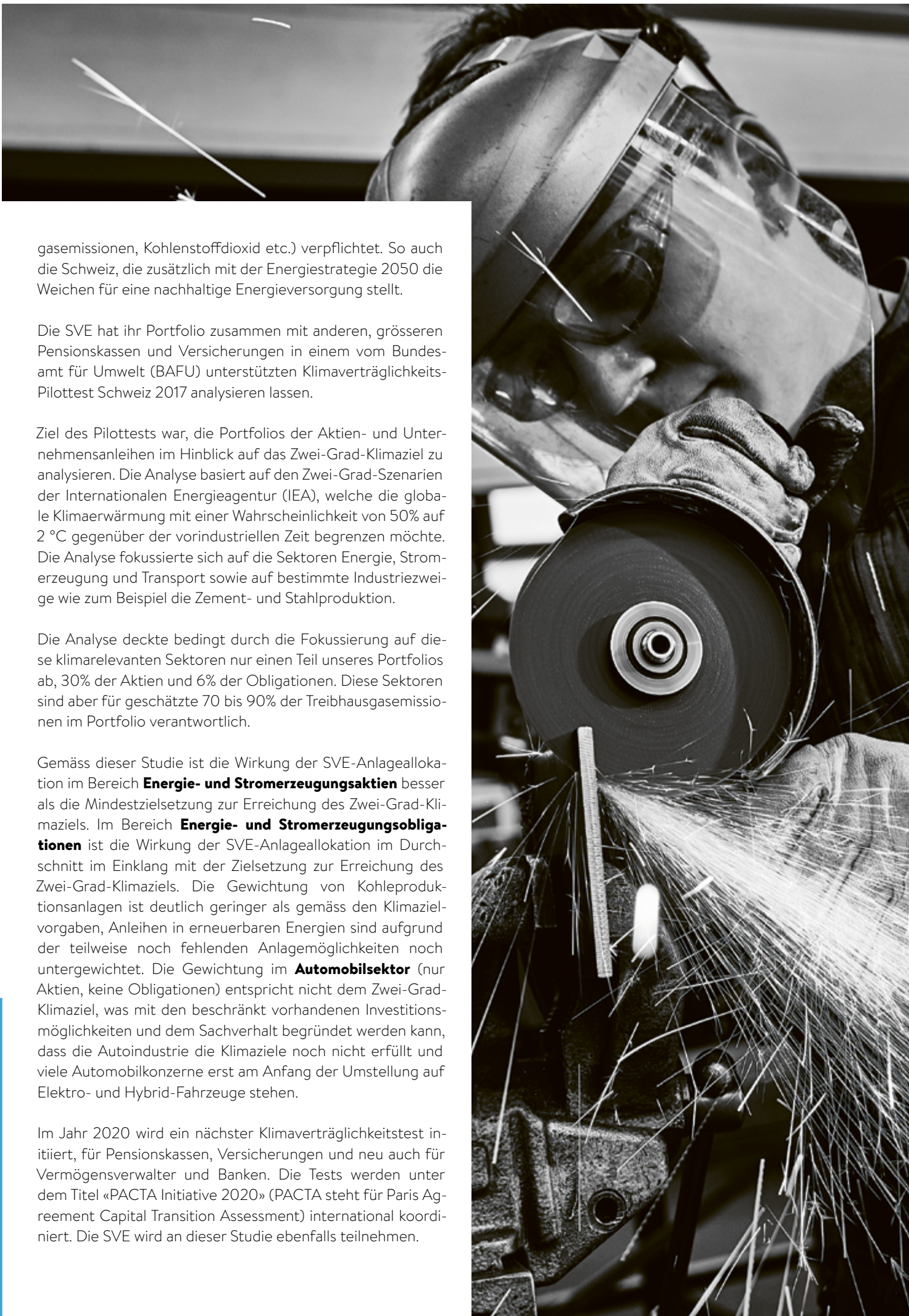
Die Direktanlagen erfüllen aufgeschlüsselt folgende einzelne Nachhaltigkeitsstrategien nicht:

- 1,8% erfüllen den Kontroversen-Ansatz nicht
- 0,4% erfüllen den Ausschluss-Ansatz nicht (nur Obligationen)

Aufgrund der Resultate der erstmals durchgeführten Analyse werden Obligationen, welche vom Ausschluss-Ansatz betroffen sind, bei deren Ablauf im Jahr 2020 nicht mehr erneuert. Über den Ausschluss von Aktien und Obligationen, die den Kontroversen-Ansatz nicht erfüllen, wird der Anlageausschuss entscheiden.

Klimawandel

Der Klimawandel ist ein langfristiges Nachhaltigkeitsthema. Mit dem Abschluss des Klimaabkommens in Paris im Jahr 2015 haben sich praktisch alle Länder der Erde zu wichtigen Klimazielen (Reduktion von globaler Erwärmung, Treibhaus-



gasemissionen, Kohlenstoffdioxid etc.) verpflichtet. So auch die Schweiz, die zusätzlich mit der Energiestrategie 2050 die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung stellt.

Die SVE hat ihr Portfolio zusammen mit anderen, grösseren Pensionskassen und Versicherungen in einem vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) unterstützten Klimaverträglichkeits-Pilottest Schweiz 2017 analysieren lassen.

Ziel des Pilottests war, die Portfolios der Aktien- und Unternehmensanleihen im Hinblick auf das Zwei-Grad-Klimaziel zu analysieren. Die Analyse basiert auf den Zwei-Grad-Szenarien der Internationalen Energieagentur (IEA), welche die globale Klimaerwärmung mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% auf 2 °C gegenüber der vorindustriellen Zeit begrenzen möchte. Die Analyse fokussierte sich auf die Sektoren Energie, Stromerzeugung und Transport sowie auf bestimmte Industriezweige wie zum Beispiel die Zement- und Stahlproduktion.

Die Analyse deckte bedingt durch die Fokussierung auf diese klimarelevanten Sektoren nur einen Teil unseres Portfolios ab, 30% der Aktien und 6% der Obligationen. Diese Sektoren sind aber für geschätzte 70 bis 90% der Treibhausgasemissionen im Portfolio verantwortlich.

Gemäss dieser Studie ist die Wirkung der SVE-Anlageallokation im Bereich **Energie- und Stromerzeugungsaktien** besser als die Mindestzielsetzung zur Erreichung des Zwei-Grad-Klimaziels. Im Bereich **Energie- und Stromerzeugungsobligationen** ist die Wirkung der SVE-Anlageallokation im Durchschnitt im Einklang mit der Zielsetzung zur Erreichung des Zwei-Grad-Klimaziels. Die Gewichtung von Kohleproduktionsanlagen ist deutlich geringer als gemäss den Klimazielvorgaben, Anleihen in erneuerbaren Energien sind aufgrund der teilweise noch fehlenden Anlagemöglichkeiten noch untergewichtet. Die Gewichtung im **Automobilsektor** (nur Aktien, keine Obligationen) entspricht nicht dem Zwei-Grad-Klimaziel, was mit den beschränkt vorhandenen Investitionsmöglichkeiten und dem Sachverhalt begründet werden kann, dass die Autoindustrie die Klimaziele noch nicht erfüllt und viele Automobilkonzerne erst am Anfang der Umstellung auf Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge stehen.

Im Jahr 2020 wird ein nächster Klimaverträglichkeitstest initiiert, für Pensionskassen, Versicherungen und neu auch für Vermögensverwalter und Banken. Die Tests werden unter dem Titel «PACTA Initiative 2020» (PACTA steht für Paris Agreement Capital Transition Assessment) international koordiniert. Die SVE wird an dieser Studie ebenfalls teilnehmen.

Performance des Gesamtvermögens

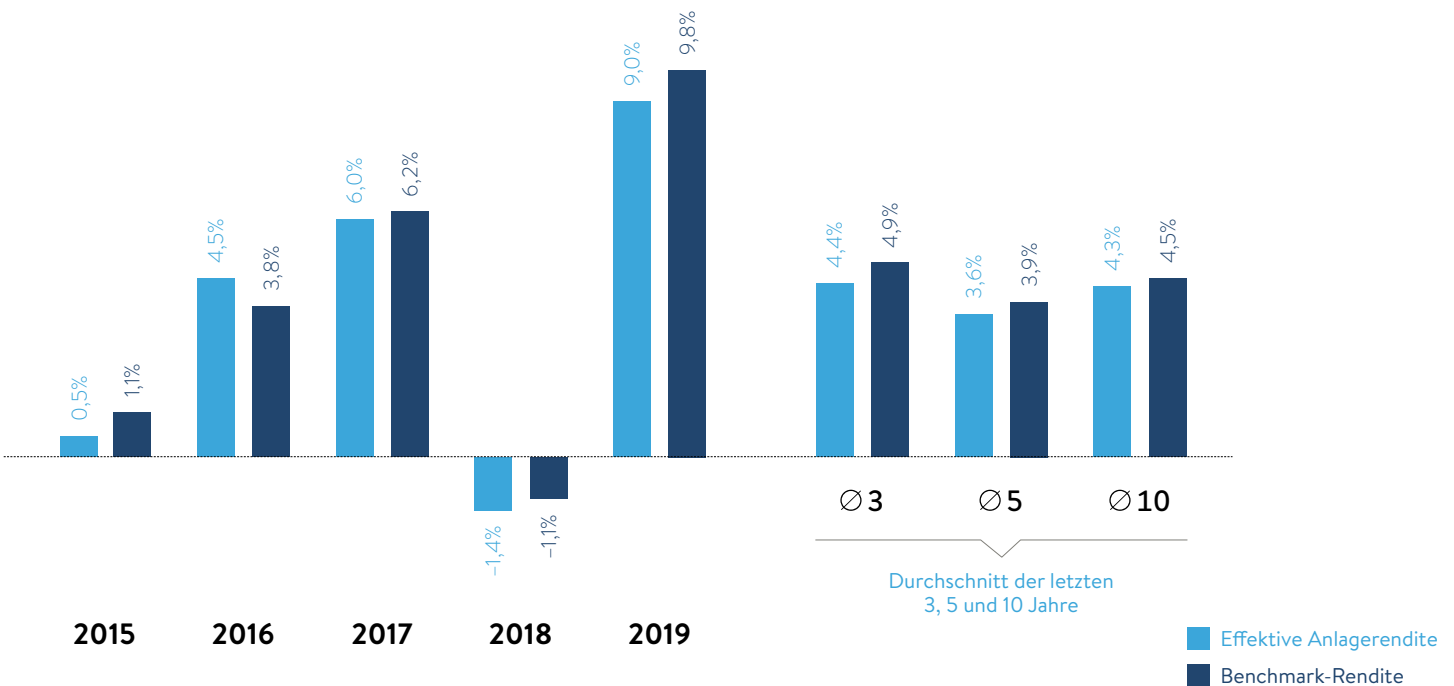
Dank der sehr guten Entwicklung beinahe aller Anlageklassen – insbesondere der Aktienmärkte – konnte im Jahr 2019 das beste Ergebnis seit der Finanzkrise vor zehn Jahren erzielt werden. Die Gesamtperformance belief sich auf +9,0% und lag damit um 0,8% hinter der internen Benchmarkrendite. Dies ist hauptsächlich auf die wegen der vorsichtigen Markteinschätzung vorgenommene Untergewichtung der ausländischen Aktien sowie die tiefe Duration unseres Obligationenportfolios zurückzuführen. Vor dem Hintergrund des bereits extrem tiefen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten war der deutliche Renditerückgang kaum vorherzusehen. Wegen der Konzentration auf kürzer laufende Anleihen im CHF- wie auch im Fremdwährungssegment profitierten wir darum nicht im gleichen Ausmass von dieser Entwicklung wie die jeweiligen Benchmarks, welche dank hohen Buchgewinnen auf den darin enthaltenen lang laufenden Obligationen sehr gute Renditen erzielten.

Aufgrund der beeindruckenden Hausse an den Aktienbörsen konnten sowohl im in- wie auch im ausländischen Segment die besten Resultate seit langer Zeit erzielt werden. Dank einer geschickten Titelauswahl sowie erfolgreich bewirtschafteten Absicherungsgeschäften – welche vor den temporären Kurskorrekturen im Mai erfolgten – konnten zudem in beiden Aktienkategorien die jeweiligen Vergleichsindizes klar übertroffen werden.

Sehr gute Ergebnisse waren auch bei den direkten und den indirekten Immobilienanlagen zu verzeichnen. Mit einer Performance von +8,4% konnten Letztere die Verluste des Vorjahres mehr als wettmachen. Mit +7,3% nur leicht unter diesem Ergebnis und damit ebenfalls äusserst erfreulich schnitten die direkten Immobilien ab. Diese Anlagekategorie generiert bereits seit vielen Jahren hohe und stabile Erträge.

Bei den alternativen Anlagen glänzten vor allem die Private-Equity-Anlagen, die im Sog des Börsenbooms ebenfalls hohe Wertzuwächse aufwiesen. Sehr positiv entwickelten sich auch die Hedge Funds. Die Infrastrukturanlagen und die Commodities legten im mittleren einstelligen Prozentbereich zu. Zum Anstieg der Rohstoffe trugen insbesondere die höheren Öl- sowie Edelmetallpreise bei. Erneut nicht auf Touren kamen die Insurance Linked Securities (ILS), die als einzige Unterkategorie bei den alternativen Anlagen ein leicht negatives Ergebnis erwirtschafteten. Die Performance dieses Segments wurde von verschiedenen Naturkatastrophen (Taifune in Japan, Hurrikane in den USA, Brände in Australien) beeinträchtigt.

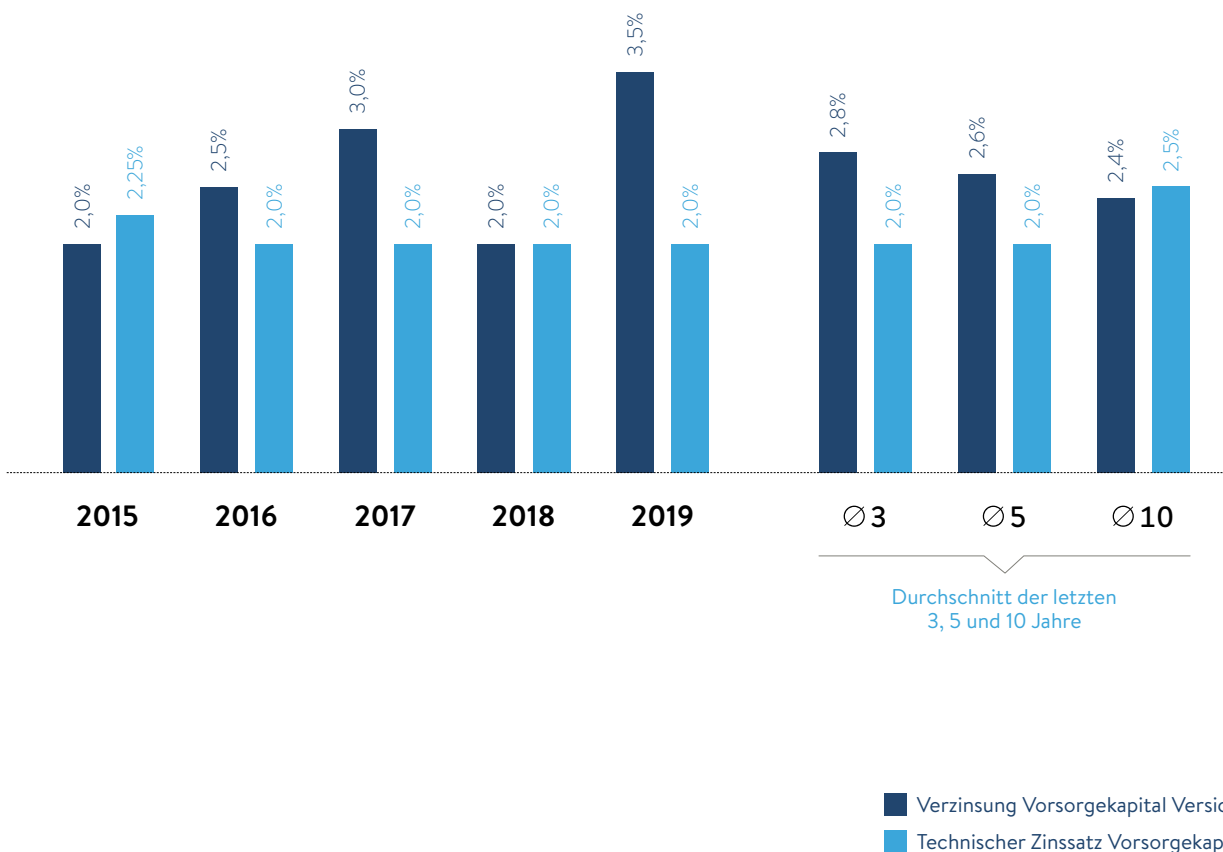
Anlagerendite des Gesamtvermögens in %



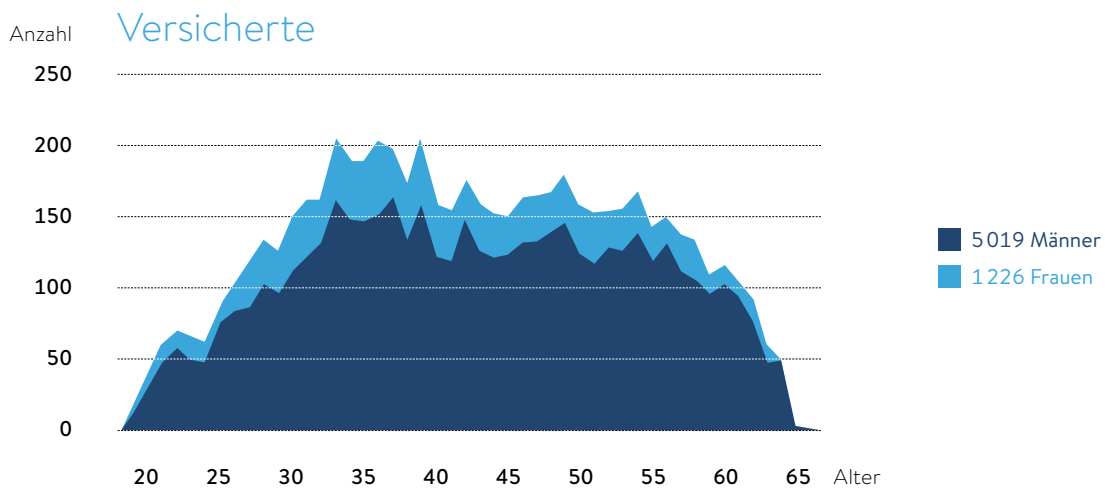
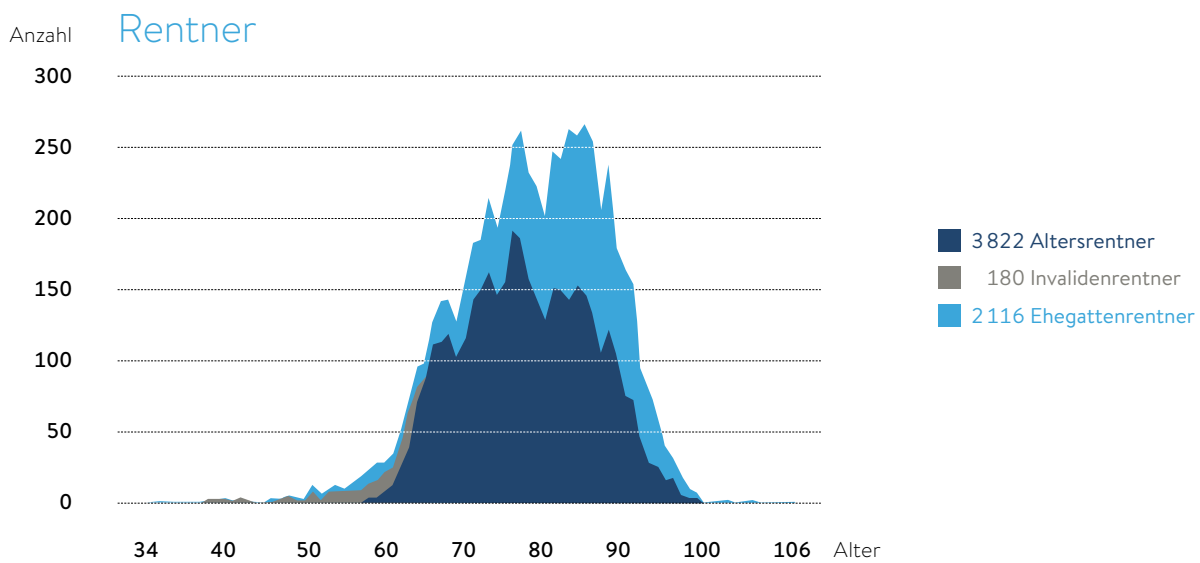
Verzinsung Vorsorgekapitalien

Aufgrund des Deckungsgrades per 26. November 2019 von 116,9% beschloss der Stiftungsrat, den am 31. Dezember 2019 Versicherten sowie den Neurentnern per 1. Januar 2020 (Gleichbehandlung mit Rentnern) die Altersguthaben für das Jahr 2019 mit 3,5% zu verzinsen. Dieser Zinssatz liegt 2,5% über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2019. Die Verzinsung der Altersguthaben für das Jahr 2020 wird gegen Ende des Jahres festgelegt. Für Mutationen im Jahr 2020 (Austritte / Pensionierungen) gilt ein Zinssatz von 1,0%, welcher dem BVG-Mindestzins für das Jahr 2020 entspricht.

Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte



Demografische Altersstruktur Versicherte und Rentner per 31. Dezember 2019



Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Sie widerspiegeln die aktuelle Einschätzung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Impressum

Geschäftsbericht der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Gesamtverantwortung: Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Konzept und Gestaltung: Tollkirsch AG, Winterthur

Desktop: Urs Attinger, Screen & Design, Zürich

Text: Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur

Lektorat: CityTEXT GmbH, Winterthur

Fotografie: Andreas Gemperle, photoworkers, Winterthur

Druck: Linkgroup AG, Zürich

Auflage: 100 Exemplare

Ausgabe: März 2020

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12

Postfach

8401 Winterthur

Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00

Fax +41 52 262 00 87

www.sve.ch

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00
Fax +41 52 262 00 87

www.sve.ch

1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019